

## Südkorea

Länderinformationen zu den Europäischen  
Kriterien für Waffenexporte



## INHALT

---

<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>2</b>
------------------------	----------

---

<b>Teil I: Informationen zum Sicherheitssektor</b>	<b>5</b>
Deutsche Rüstungsexporte	5
Bedeutung deutscher Großwaffensysteme für das Empfängerland	13
Militärausgaben	15
Lokale Rüstungsindustrie	16
Streitkräftestruktur	18
Bewaffnung der Streitkräfte	19
Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft	24
Polizei und andere Sicherheitskräfte	25

---

<b>Teil II: Informationen zu den Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts</b>	<b>26</b>
Einhaltung internationaler Verpflichtungen	26
Achtung der Menschenrechte im Empfängerland	27
Innere Lage im Empfängerland	30
Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region	31
Bedrohung von Alliierten	34
Verhalten in der internationalen Gemeinschaft	34
Unerlaubte Wiederausfuhr	36
Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes	37

## ZUSAMMENFASSUNG

---

### Sicherheitssektor in Südkorea

Südkorea ist trotz technischer Fortschritte der Rüstungsindustrie auf die Einfuhr von Rüstungsgütern angewiesen. Zu den wichtigsten Waffenlieferanten nach Südkorea gehörten 2018 bis 2022 nach den USA, Deutschland, Frankreich und das Vereinigte Königreich.

Entscheidend für die südkoreanische Militärdoktrin und somit auch für die Ausrichtung der Streitkräfte ist der Konflikt mit Nordkorea. Die Grenze zwischen Nord- und Südkorea gilt als eine der am stärksten militarisierten Grenzen weltweit, die zudem stark vermint ist. Südkoreas Streben nach Sicherheit vor Nordkorea erklärt die hohen Rüstungsimporte und den Wunsch nach einer eigenständigen Rüstungsindustrie. Mittlerweile ist die südkoreanische Rüstungsindustrie breit aufgestellt und leistungsstark. Zwischen 2018 und 2022 lag Südkorea auf Platz 9 der weltweit größten Rüstungsexporteure. Unter den 100 größten Rüstungslieferanten waren zuletzt vier (zeitweise fünf) südkoreanische Unternehmen vertreten.

Die Streitkräfte besitzen eine große Anzahl an Kampfpanzern und Artillerie. Landungsschiffen und U-Booten wird eine große Bedeutung beigemessen. Die südkoreanische Marine verfügt dank der aus Deutschland gelieferten U-Boote über Kampfschiffe moderner Bauart. Es ist jedoch geplant, einen Flugzeugträger sowie weitere U-Boote anzuschaffen. Südkorea verfügt über eine der leistungsfähigsten Werftindustrien der Welt, sodass die Kampfschiffe der koreanischen Marine zunehmend im Land selber gebaut werden. Bei neueren und größeren U-Booten wird jedoch weiterhin deutsche Technologie bevorzugt. Entweder werden U-Boote direkt geliefert oder nach deutschen Plänen in südkoreanischen Werften gebaut.

Die Luftwaffe Südkoreas ist zahlenmäßig recht groß, verfügt jedoch über teils veraltetes Fluggerät. Nach einem harten Kampf unter den möglichen Lieferanten, darunter auch das Eurofighter-Konsortium mit deutscher Beteiligung, entschied sich die koreanische Luftwaffe schließlich für US-amerikanische F-15K Kampfflugzeuge. Neben dem Kauf von neuen Abfangjägern hat Südkorea auch vor, weitere neue Kampfhubschrauber, Luftabwehrraketen und Luftraumüberwachungsflugzeuge anzuschaffen.

### Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts der Europäischen Union

Südkorea ist den meisten internationalen Abrüstungsverträgen beigetreten, nicht jedoch der Anti-Personenminen-Konvention – das Land gilt weiterhin als einer von elf produzierenden Staaten. Der Grund dafür ist der innerkoreanische Konflikt: Die Waffenstillstandslinie zwischen den beiden koreanischen Staaten ist eines der am stärksten verminten Gebiete der Welt und der schwelende Konflikt wird sowohl von Südkorea als auch von den USA als Grund genannt, warum sie der Konvention nicht beitreten. Südkorea verfügte in der Vergangenheit auch über ein eigenes Chemiewaffenpotential, welches es jedoch mit Beitritt zur Chemiewaffenkonvention deklariert und zerstört hat.

Südkorea ist allen zentralen internationalen Menschenrechtsverträgen beigetreten. Bei der Umsetzung gibt es jedoch weiterhin Probleme was die Einschränkung von

Bürgerrechten im Namen der nationalen Sicherheit, die Stellung der Frau, LGBTQI+-Rechte, die Stellung von ethnischen Minderheiten und den Menschenhandel angeht. 2015 beschuldigte der UN-Menschenrechtsausschuss Südkorea zudem, wehrdienstverweigernde Personen unrechtmäßig inhaftiert zu haben. Dennoch hat sich die Menschenrechtsslage deutlich gegenüber der Situation während der Militärjunta bis 1988 verbessert.

Die Republik Korea liegt in einem der potenziell gefährlichsten Spannungsgebiete der Welt. Beide Seiten sind hochgerüstet, der Norden vor allem quantitativ, der Süden qualitativ. Im Gegensatz zu den Jahren der Militärdiktatur hat sich die innere Lage in Südkorea stark beruhigt. Seit 2016 haben sich die Beziehungen zwischen Nord- und Südkorea jedoch nach mehreren Atomwaffen- und Raketentests durch Nordkorea erneut verschlechtert. Im Jahr 2018 nahm der Konflikt zwischen Nord- und Südkorea sowie zwischen Nordkorea und den USA eine positive Entwicklung. Im Juni 2018 trafen sich Nordkoreas Machthaber Kim und der ehemalige US-Präsident Donald Trump zu einem Gipfel in Singapur. Dies war das erste Mal, dass ein amtierender US-Präsident und ein nordkoreanisches Staatsoberhaupt zusammenkamen. In einer gemeinsamen Erklärung versichert Kim Jong-un die komplette Denuklearisierung und im Gegenzug sagte Trump Nordkorea Sicherheitsgarantien zu. Zwischen dem südkoreanischen Präsidenten Moon Jae-In und Kim kam es 2018 gleich zu mehreren Gipfeltreffen. Im September 2018 sagte Kim Jong-un zu, die Atomanlage in Yongbyon zu schließen. Beide Seiten haben erklärt, dass sie den Kriegszustand beenden und die atomare Abrüstung anstreben wollten. 2020 deutete sich in Folge auf aktivistische Handlungen, in denen in Südkorea lebende Nordkoreaner:innen Heliumballons und Flaschenposts mit anti-nordkoreanischen Flyern nach Nordkorea schickten, eine Verschärfung der Spannungen an. Die südkoreanische Regierung hat diese Handlungen Ende 2020 unter Strafe gestellt.

Südkorea unterstützt die internationalen Bemühungen im Kampf gegen den Terrorismus, wobei der Terrorismus-Begriff durch Südkorea auch für Aktivitäten des nordkoreanischen Geheimdienstes verwendet wird. Im Bereich der internationalen Kriminalität gilt der Menschenhandel als ein ernstes Problem. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder aus anderen asiatischen Ländern, wobei Südkorea hauptsächlich als Transitland genutzt wird.

Es besteht eine gewisse Gefahr des Weiterexportes von Militärgütern in dem Sinne, dass Südkorea, um seine eigene Rüstungsindustrie auszubauen, vorzugsweise Waffensysteme in Lizenz baut. Diese in Lizenz gebauten Waffen können dann exportiert werden, auch illegal. Die Waffenexportpolitik und Waffendokumentation Südkoreas lassen in punkto Transparenz noch zu wünschen übrig.

Südkorea ist eine der größten Volkswirtschaften weltweit und weist eine sehr hohe menschliche Entwicklung auf. Es gilt als „high-income economy“ und tritt hinsichtlich Entwicklungshilfe mittlerweile als Geberland in Erscheinung. Die Wirtschaft ist stark diversifiziert und gilt als robust, was sich bspw. in der Finanz- oder der Coronakrise zeigte. Abhängigkeit besteht vom Weltmarkt hinsichtlich des wichtigen Exportsektors. Ein großer und zunehmender Stressfaktor ist die alternde Gesellschaft: Südkorea hat die am schnellsten alternde Gesellschaft der Welt und dürfte in den kommenden Jahren zu einer „super-aged society“ werden (mehr als 21 % der Bevölkerung älter als 65 Jahre). Weitere Stressoren, etwa hinsichtlich des Klimawandels oder extreme Einkommensungleichheiten, bestehen nicht. In Bezug auf die SDGs hat Südkorea so gut wie alle grundlegenden

Ziele erfüllt oder ist auf einem guten Weg dahin – Probleme bestehen insbesondere bei Umwelt- und Klimabezogenen Zielen sowie der Geschlechtergleichheit. Im Vergleich der relativen Militärausgaben zu den Gesundheits- und Bildungsausgaben weist das Land – trotz seines hohen Militarisierungsgrades – keine besondere Gefahr auf, dass überhöhte Rüstungsausgaben die Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen

## Teil I: Informationen zum Sicherheitssektor

## Deutsche Rüstungsexporte

Tabelle 1

*Deutsche Rüstungsexporte nach Außenwirtschaftsgesetz, 1999-2022 (in Millionen Euro)*

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
1999	Teile für Kriegsschiffe: 19,8%, Teile für gepanzerte Fahrzeuge: 25,0% Hubschrauber und Teile für Fluggeräte: 17,2% Herstellungs- und Testausrüstung für militärische Geräte: 15,1 %	66,57
2000	Teile für Panzer und gepanzerte Fahrzeuge, Teile für LKW, Minenräumfräsen: 43,4% Kampfhubschrauber, Teile für Trainingsflugzeug, Triebwerksteile, Triebwerksprüfstand, Betankungsanlage: 32,3% Teile für U-Boote, Teile für Unterwasserortungsgeräte, Lenk- und Navigationsausrüstung: 15,2%	129,71
2001	U-Boote als Materialpaket, Sonaranlagen, Teile für Fregatten, Zerstörer, U-Boote- und Torpedoabwehrsysteme, Echolotanlagen, Kreiselkompassanlagen 86,7%	930,1
2002	Unterwasserortungsgeräte, Schiffs-Navigationsausrüstungen, Teile für Fregatten, U-Boote, Torpedoabwehrsysteme: 11,8% Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, Bergepanzer, gepanzerte Fahrzeuge und LKW: 72,1%	83,5
2003	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und andere Landfahrzeuge: 56,3% Navigationsausrüstung und Teile für Fregatten, U-Boote, Unterwasserortungsgeräte und Navigationsausrüstung: 24,3% Tauchgeräte und Teile für Brückensysteme: 4,1% Munition für Panzerabwehrwaffen und Munitionsteile: 3,5%	141,7
2004	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 62,1% Sonaranlage, Navigationsausrüstung und Teile für Fregatten, U-Boote, Torpedoabwehrsysteme, Unterwasserortungsgeräte, Lenk- und Navigationsausrüstung: 17,9% Feuerleiteinrichtungen, Waffensteuersysteme und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Waffenzielgeräte, Rohrmaschinenrichtgeräte, Waffensteuersysteme, Zielerfassungssysteme, Zielüberwachungssysteme, Prüf- und Justierausrüstung: 5,2%	125,64
2005	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, Bergungsfahrzeuge und LKW: 54,6% Regel-Peilkompassstände und Teile für Fregatten, U-Boote, Landungsboote, Luftkissenboote, Schleppkörper, Sonaranlagen, Echolotanlagen, Führungssysteme: 15,9% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Funkpeil- und Überwachungssysteme, Landnavigationssysteme, Mess- und Prüfsysteme und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Navigationssysteme, Fm/Elo-Aufklärungsanlagen: 9,2% Munition für Panzerabwehrsysteme, Flinten, Maschinenpistolen und Teile für Kanonenummunition: 5,6%	76,92

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
2006	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 39,6% Sonaranlagen und Teile für U-Boote, Minensuchboote, Zerstörer, Fregatten, Landungsboote, Unterwasserortungsgeräte: 27% Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Datenverarbeitungsausrüstung, Mess- und Prüfausrüstung, Bauelemente und Teile für Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, für die elektronische Kampfführung, Datenverarbeitungsausrüstung: 15,2%	161,77
2007	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 42,0% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Peilsysteme, Testsysteme und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 16,9% Echolotanlagen, Schiffskörperdurchführungen und Teile für Zerstörer, U-Boote, Minensuchboote, Patrouillenboote, Unterwasserortungsgeräte: 9,2% Technologie zur Flugkörperintegration, Schaltgetriebe, Selbstschutzsysteme, Technologieunterlagen für Laserentfernungsmesser, Sehrohranlagen, Pumpen, Flugzeugsitze, Messsysteme, magnetische Eigenschutzanlagen für Panzerteile, Führungssysteme, U-Bootmast und Prüfstanddokumentation: 6,5% Fluorverbindungen, Treibstoffe für Gasgeneratoren, Anzündmischungen, Eisenpulver und Laborchemikalien: 5,6%	164,16
2008	U-Boote, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Kampfschiffe, Sonaranlagen, Echolotanlagen: 78% Flugabwehrraketensysteme und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, Flugabwehrsysteme, Bergepanzer, Minenräumgeräte, Landfahrzeuge: 9,2%	1.910,53
2009	Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 42,3% Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Landungsschiffe, Tender, Schiffe, Unterwasserortungsgeräte: 16,4% Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, Ausrüstung für Elektronische Kampfführung, Datenverarbeitungsausrüstung, Prüfausrüstung, Netzumformer und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, Elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 12% Teile für Feuerleiteinrichtungen, Bordwaffen-Steuernde Systeme, Zielentfernungsmesssysteme, Ausrüstung für Gegenmaßnahmen: 9,1% Fertigungsunterlagen für Gefechtsköpfe, Technologie für Flugkörper, Servomotoren, Sehrohranlage, Führungssysteme, Getriebeteile, U-Bootteile, Hubschrauber-teile, Flugzeugteile, Elektronische Teile, Simulatorteile, Massenspektrometer Fernortungsgeräte: 4,5%	190,03
2010	Teile für Kampfflugzeuge, Trainingsflugzeuge, Hubschrauber, Luftfahrzeuge und Bordausrüstung: 40,2% Flugkörper und Teile dafür: 22,9% U-Boot-Simulator und Teile dafür: 11,2% Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Stabilisierungssysteme, Datenverarbeitungsausrüstung, Prüfausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, elektronische Kampfführung, Baugruppen, Bauelemente: 5,2% Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Landfahrzeuge: 5%	270,86

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
2011	<p>Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Bergfahrzeuge, Baugeräte und Landfahrzeuge: 50,4%</p> <p>Echolotanlage und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenjäger, Schiffe, Unterwasserortungsgeräte: 17,5%</p> <p>Technologie für Wurfanlagenteile, Panzerfaustteile, Munitionsteile, Selbstschutzsystem, Informationssysteme, Navigationsteile, elektronische Ausrüstung, Fahrzeugteile, Schiffsteile, Sonarsystemteile, Luftfahrzeugteile, Simulatorteile, Defektionsausrüstung: 5,7%</p> <p>Zieldarstellungsdrohnen und Teile für Transportflugzeuge, Trainingsflugzeuge, Hubschrauber, Zieldarstellungsdrohnen, unbemannte Luftfahrzeuge, Triebwerke und Betankungsausrüstung: 5,5%</p> <p>Panzerplatten: 4,5%</p>	198,64
2012	<p>Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Landfahrzeuge: 47,5%</p> <p>U-Boot-Dieselmotoren, Echolotanlagen, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Zerstörer, Minensucher, Minenjäger, Landungsboote, Oberflächeneffektfahrzeuge, Schiffe, Echolotanlagen, Sonaranlagen: 23%</p> <p>Schmiedelinie, Werkzeugmaschinen, Wartungskoffer, Werkzeuge und Teile für Herstellungsausrüstung: 5,6%</p> <p>Magentische Eigenschutzanlage, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Kathodenstrahlröhren und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Radarausrüstung, Stabilisierungsausrüstung, Baugruppen, Stromversorgungen: 3,9%</p> <p>Teile für Hubschrauber, Transportflugzeuge, Trainingsflugzeuge, Startausrüstung für Drohnensystem, Bordausrüstung: 3,8%</p>	148,21
2013	<p>Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, Bergungsfahrzeuge, LKW, Geländefahrzeuge und Landfahrzeuge: 38%</p> <p>Wärmetauscher, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenjagdboote, Minensucher, Schiffe, Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte: 22,2%</p> <p>Flugkörperabwehrsysteme, Bodenausrüstung, Testausrüstung und Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Flugkörperabwehrsysteme: 14,7%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Ortungsausrüstung, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 4,7%</p> <p>Panzerplatten: 4,0%</p>	207,02
2014	<p>Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Bergfahrzeuge: 51,6%</p> <p>Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenräumer, Minenleger, Oberflächeneffektfahrzeuge, Schiffe, U-Boot-Elektromotoren, Unterwasserortungsgeräte, Steuerungseinrichtungen für Ortungsgeräte: 21,5%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Datenverarbeitungsausrüstung, Navigationsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ausfahrmasten, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung: 6%</p>	253,78
2015	<p>Feuerleiteinrichtungen, Rohrmaschinenrichtgeräte, Zielentfernungsmesssysteme, Zielortungsgeräte, Justierausrüstung und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Wafenzielgeräte, Rohrmaschinenrichtgeräte, Zielentfernungsmesssysteme, Justierausrüstung: 5,9%</p>	515,92



Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
	<p>Flugkörper und Teile für Raketen, Flugkörper, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 55,3%</p> <p>Gepanzertes Fahrzeug und Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Landfahrzeuge: 14,6%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Navigationsausrüstung, Radio Frequenz Subsystem für Radarsatellit und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Fernmeldeaufklärung, Baugruppen, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Radarsatellit: 11,9%</p>	
2016	<p>Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Minenjäger, Landungsschiffe, Versorgungsschiffe, Kampfschiffe, Schiffe, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte: 33,2%</p> <p>Flugkörper, Instandsetzungsausrüstung, Testausrüstung, Bodenausrüstung, Flugkörperabwehrsysteme und Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Testausrüstung, Prüfausrüstung, Bodenausrüstung, Flugkörperabwehrsysteme: 23,1%</p> <p>Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 11,7%</p> <p>Triebwerke und Teile für Kampfflugzeuge, Kampfhubschrauber, Flugzeuge, Hubschrauber, unbemannte Luftfahrzeuge: 8,8%</p> <p>Technologie für Flugkörperteile, Technische Dokumente für Sehrohrteile, Entfernungsmesser, Technologie für Panzerteile, Datenbanken für Detektionsausrüstung, Technische Unterlagen für Messausrüstung, Spektrenbibliotheken, Technische Unterlagen für U-Boot Mast, Technologie für Luftfahrzeugteile, Technologie für elektronische Ausrüstung und Technische Unterlagen für Prüfstandteile: 6,7%</p>	275,77
2017	<p>U-Boot Dieselmotoren, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Fregatten, Minenjäger, Kampfschiffe, Schiffe, U-Boot Dieselmotoren, U-Boot Elektromotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Steuereinrichtungen für Ortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 44,3%</p> <p>Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 23,4%</p> <p>Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Abfeuerausrüstung, Bodengeräte und Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 10,8%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Elektronenröhren, Navigationsausrüstung, Stromversorgungen, Verschlüsselungsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Peilsysteme, Baugruppen, Ortungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, Stromversorgungen, Batterieüberwachungsanlagen: 5,1%</p>	253,63
2018	<p>Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, Bergepanzer, gepanzerte Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 41,2%</p> <p>U-Boot-Dieselmotoren, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, Schiffe, U-Boot-Dieselmotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 39,5%</p>	230,91
2019	<p>Flugkörper, Prüfgeräte und Teile für Torpedos, Raketen, Flugkörper, Prüfgeräte, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 50,5%</p>	372,38

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
	<p>Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Minensucher, Kampfschiffe, Schiffe, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 15,0%</p> <p>Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Geländefahrzeuge und Landfahrzeuge: 10,5%</p> <p>Triebwerke, Bodengeräte und Teile für Kampfflugzeuge, Flugzeuge, Hubschrauber, unbemannte Luftfahrzeuge, Luftbetankungsausrüstung: 7,5%</p>	
2020	<p>Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW und Landfahrzeuge: 29,8%</p> <p>U-Boot-Dieselmotoren, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, Schiffe, U-Boot-Dieselmotoren, U-Boot-Elektromotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 25,1%</p> <p>Technologie für militärische Ausrüstung: 13,3%</p> <p>Teile für Torpedos, Abfeuerausrüstung und Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 9,2%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Navigationsausrüstung, Stromversorgungen, Verschlüsselungsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Datenverarbeitungsausrüstung, Navigationsausrüstung, Stromversorgungen, Steuerungen für Stromversorgungen: 5,2%</p>	224,97
2021	<p>Amphibisches Fahrzeug und Teile für gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, LKW, Landfahrzeuge: 32,3%</p> <p>U-Boot-Dieselmotoren, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, Schiffe, U-Boot-Elektromotoren, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 20,5%</p> <p>Zielentfernungsmesssysteme und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Zielentfernungsmesssysteme: 10,2%</p> <p>Gussstücke und unfertige Erzeugnisse: 8,8%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ausrüstung für elektronische Kampfführung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Navigationsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Ausrüstung für elektronische Kampfführung, Messausrüstung, Prüfausrüstung, Wanderfeldröhren, Navigationsausrüstung, Stromversorgungsausrüstung: 8,4%</p>	186,82
2022	<p>Teile für gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Bergungsfahrzeuge, Kampfpanzer, Panzerhaubitzen und LKW: 45,5 %</p> <p>U-Boot-Dieselmotoren, Schiffskörperdurchführungen und Teile für U-Boote, Kampfschiffe, U-Boot-Dieselmotoren, U-Boot-Elektromotoren, außenluftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Schiffskörperdurchführungen: 23,5 %</p> <p>Feuerleiteinrichtungen, Waffenzielgeräte, Zielentfernungsmesssysteme und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Waffenzielgeräte: 14,1 %</p>	166,52

Quelle: Rüstungsexportberichte der Bundesregierung 1999-2022, verfügbar auf der Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz <https://www.bmwk.de>

Schaubild 1

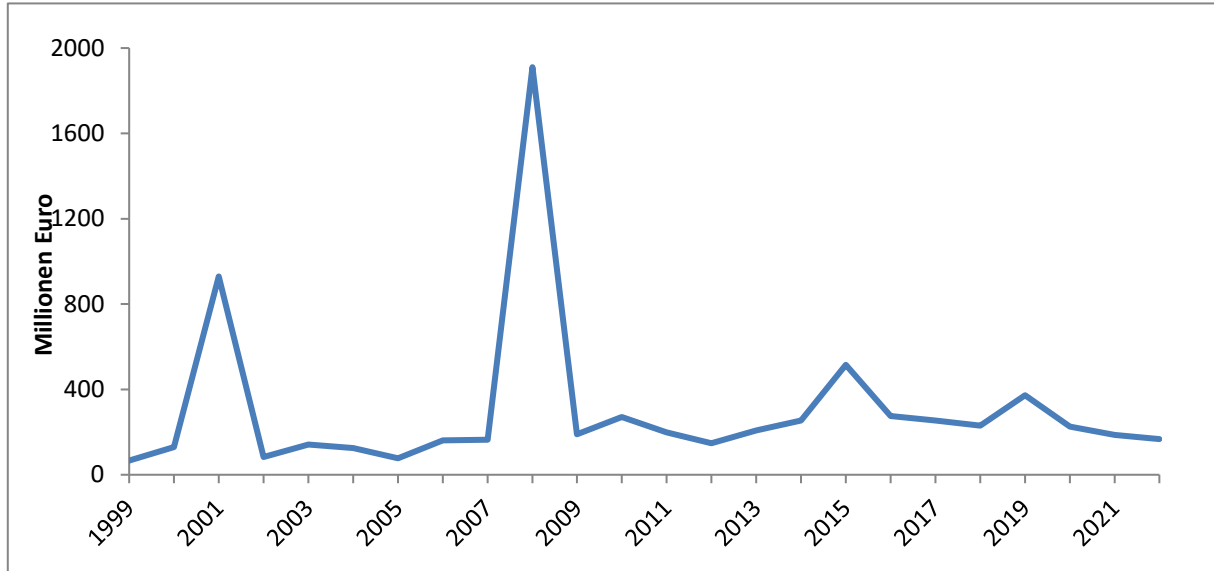
**Deutsche Rüstungsexporte, 1999–2022**

Tabelle 2

**Auszug aus dem Waffenhandelsregister von SIPRI, Lieferungen aus Deutschland nach Südkorea 2000-2022**

Anzahl	Bezeichnung	Waffenkategorie	Bestell-Jahr	Liefer-Jahre	Bisher geliefert	Kommentar
(1740)	MTU-871	Dieselmotor	(1981)	1984-2009	(1740)	Für 1740 K-1 Panzer aus den USA; in Lizenz produziert in Südkorea
3	Type-209/1200	U-Boot	1994	1999-2001	3	Geschäft über 510 Mio. USD; in Lizenz produziert in Südkorea
(176)	D-2848	Dieselmotor	(1995)	1999-2014	(176)	In Lizenz produziert in Südkorea; für 176 K30 SPAAG aus Südkorea
12	Bo-105	Leichter Helikopter	1997	1999-2000	12	'LRH-Programm'; bewaffnete Bo-105CBS-5 Version

## LÄNDERBERICHT \ SÜDKOREA

3	Type-214	U-Boot	2000	2007-2009	3	'KSS2-Programm' (1,1 Mrd. USD); in Lizenz produziert in Südkorea
6	Type-214	U-Boot	2008	2014-2020	6	'KSS-2-Programm', in Lizenz produziert in Südkorea
(2272)	D-2848	Dieselmotor	1984	1985-2006	(2272)	D2848T Version; produziert in Südkorea; Geschäft enthält Technologietransfer; für 2272 K200-KIFV gepanzerte Mannschaftstransporter aus Südkorea
(250)	SUT	AS/ASW Torpedo	(1987)	1993-2001	(250)	Für Type-209 U-Boote; SUT Mod-2 Version
3	DSQS-21	ASW Sonargerät	(1993)	1998-2000	3	Für 3 KDX-1 Fregatten aus Südkorea
6	MTU-956	Dieselmotor	(1993)	1998-2000	6	Für 3 KD-1 Fregatten aus Südkorea; in Lizenz produziert in Südkorea
(1306)	MT-881	Dieselmotor	(1998)	1999-2020	(1306)	Für in Südkorea produzierte K-9 Selbstfahrlafetten und K-10 ALV
3	DSQS-23	ASW Sonargerät	(1999)	2003-2005	3	Für 3 KDX-2 Fregatten aus Südkorea
6	MTU-956	Dieselmotor	(1999)	2003-2005	6	Für 3 KDX-2 Fregatten aus Südkorea
(36)	MTU-1163	Dieselmotor	(2005)	2008-2018	36	Für 18 Gumdoksuri (PKX oder PKG-A) Schnellboote aus Südkorea
(400)	MIM-104A Patriot	Flugabwehrrakete	(2007)	2008-2012	(400)	Gebraucht

## LÄNDERBERICHT \ SÜDKOREA

(8)	Patriot	Raketenabwehrsystem	(2007)	2008-2009	(8)	Gebraucht; Geschäft über 370-494 Mio. USD; Teil des ‚SAM-X Programms‘
(88)	AIM-9L/I Sidewinder	Kurzstreckenrakete	(2010)	2012	(88)	AIM-9L/I-1 Version
3	Siemens Permasyn	Elektromotor	2011	2017-2021	3	Für drei Type-209/1400 U-Boote
16	MAN-12V28	Dieselmotor	(2012)	2014-2018	16	Für 4 Cheon Wang Bong Landungsschiffe aus Südkorea
(100)	MT-883	Dieselmotor	2012	2014-2015	(100)	Für 100 K-2 Panzer aus Südkorea; möglicherweise in Südkorea produziert
2	MTU-4000	Dieselmotor	(2012)	2018	2	Für 1 FFX-2 Fregatte aus Südkorea
4	MTU-1163	Dieselmotor	(2013)	2016	4	Für 1 Nampo Minenleger aus Südkorea
177	Taurus KEPD-350	Luft-Boden-Rakete	2013	2016-2017	(177)	Für F-15K Kampfflugzeuge
14	MTU-4000	Dieselmotor	(2017)	2021	6	Für 7 FFX-2 Fregatten aus Südkorea
90	Taurus KEPD-350	Luft-Boden-Rakete	2018	2019-2020	90	Für F-15K Kampfflugzeuge
3	Siemens Permasyn	Elektromotor	2019			Für drei Type-209/1400 U-Boote
	IRIS-T	Luft-Luft-Rakete	(2020)			Für KF-X Kampfflugzeuge, selektiert aber noch nicht offiziell geordert

Quelle: SIPRI Arms Transfers Database, [https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/trade\\_register.php](https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/trade_register.php)

### Kommentar

Südkorea ist einer der größten Abnehmer deutscher Rüstungsgüter außerhalb der NATO. Dabei handelte es sich vor allem um Kriegsschiffe, Fahrzeuge und Panzer, Sprengkörper und Fluggeräte, aber auch um Klein- und Leichtwaffen sowie um Munition. 2008 zeigte sich Korea interessiert an deutschen U-Booten der Klasse 214, verlangte jedoch

eine Endfertigung durch die koreanischen Firmen Hyundai und Daewoo, um die eigene Rüstungsindustrie weiter auszubauen. Bis Ende 2020 wurden die sechs bestellten U-Boote aus Deutschland nach Südkorea geliefert, nachdem bereits zwischen 2007 und 2009 drei Stück davon geliefert hatte. Hierzu lieferte Deutschland zwischen 2017 und 2021 auch drei entsprechende Siemens-Elektromotoren, von denen 2019 nochmals drei geordert wurden. Mittlerweile hat die südkoreanische Marine ihr achtens U-Boot der KSS-2 Klasse aus der Daewoo Werft erhalten. Zudem erhielt Südkorea zwischen 2008 und 2012 400 MIM-104A Patriot Raketen aus Deutschland. 2011 wurde eine Lieferung von 69 deutschen Patriot-Flugabwehrraketen nach Südkorea von der finnischen Polizei gestoppt, da sie angeblich als „Feuerwerkskörper“ deklariert war. Seit 2014 werden in Deutschland Marschflugkörper Taurus mit dem Sondergefechtsskopf „Mephisto“ produziert. Zwischen 2016 und 2020 wurden 267 dieser Flugkörper nach Südkorea exportiert und sind für die F-15K der südkoreanischen Luftwaffe bestimmt. 2017 wurden 14 Dieselmotoren für die sieben FFX-2 Fregatten Südkoreas in Deutschland bestellt, von denen bisher sechs Stück geliefert wurden.

Südkorea verfügt bereits über eine der leistungsfähigsten Werftindustrien der Welt, sodass die Kampfschiffe der koreanischen Marine zunehmend im Land selbst gebaut werden können. Bei neueren und größeren U-Booten wird jedoch weiterhin deutsche Technologie bevorzugt. Entweder werden U-Boote direkt geliefert oder sie wurden nach deutschen Plänen in südkoreanischen Werften gebaut. Deutsche Firmen sind bemüht, weitere Rüstungsaufträge aus Südkorea zu bekommen, so beispielsweise bei U-Booten oder Kampfflugzeugen als Teil des Eurofighter-Konsortiums.

## Bedeutung deutscher Großwaffensysteme für das Empfängerland

Tabelle 3

*Höhe der Exporte von Großwaffensystemen nach Südkorea 2018-2022, Mio. TIV<sup>1</sup>*

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	2018-2022
Summe	1140	1495	1276	798	408	5115

Quelle: SIPRI Arms Transfers Database: <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

<sup>1</sup> SIPRI gibt die Werte als sogenannten Trend Indicator Value (TIV) an. Der TIV basiert auf den bekannten Produktionskosten für bestimmte Waffensysteme und bildet den militärischen Wert in einer eigenen hypothetischen Einheit ab. So werden etwa Wertverluste bei älteren und gebrauchten Geräten berücksichtigt. Der TIV bildet damit eher den militärischen als den finanziellen Wert ab. Weiterführend, siehe SIPRI, Arms Transfers Database, abrufbar unter: <https://www.sipri.org/databases/armstransfers/background#TIV-tables>

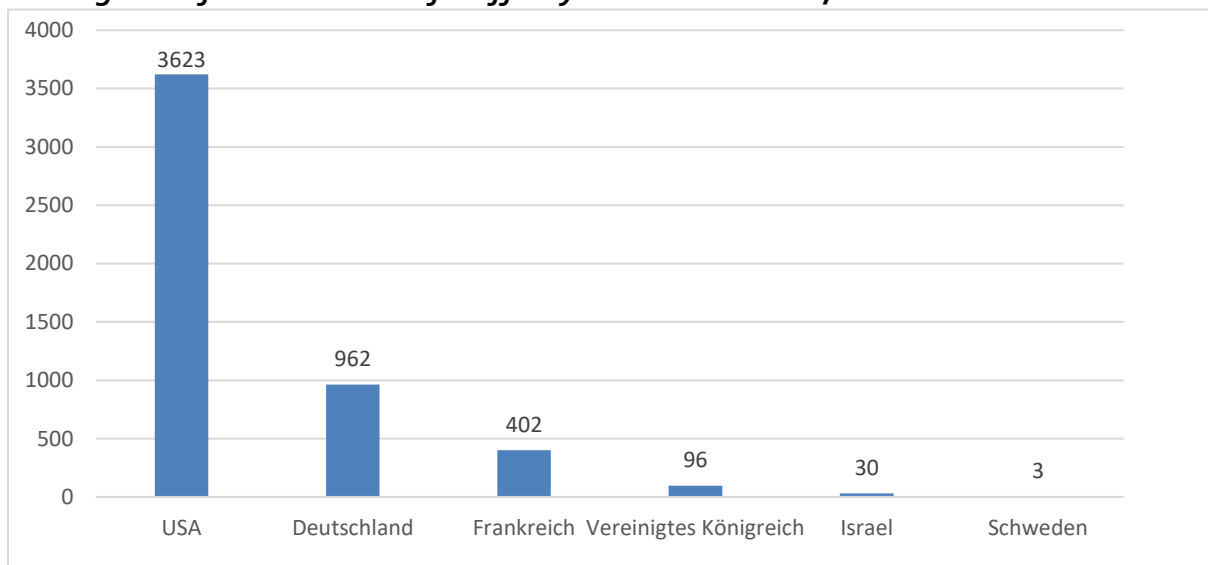
Tabelle 4

**Deutsche Exporte von Großwaffensystemen nach Südkorea 2018-2022, Mio. TIV**

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	2018-2022
Summe	316	294	343	9		962

Quelle: SIPRI Arms Transfer Database, <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

Schaubild 2

**Wichtigste Lieferanten von Großwaffensystemen 2018-2022, Mio. TIV**

Quelle: SIPRI Arms Transfer Database, <https://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

**Kommentar zu den Waffenkäufen**

Laut SIPRI-Datenbank (Stand: Juni 2023) nahm Südkorea zwischen 2018 und 2022 die 7. Stelle unter den weltweiten Waffenimporteuren ein. Zu den wichtigsten Waffenlieferanten gehörten in dem Zeitraum die USA, gefolgt von Deutschland, Frankreich und Großbritannien.

Auch Israel exportierte in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an Waffensystemen nach Südkorea, darunter 60 Spike-NLOS Panzerabwehrlenkwaffen, drei Heron Drohnen sowie im Rahmen eines Geschäfts über 292 Millionen US-Dollar zwei Luftraumsuchradare des Typ EL/M-2080 Green Pine sowie 20 EL/M-2032 (Suchradar für TA-50 Trainings- und Kampfflugzeuge), deren Lieferung noch aussteht.

Von dem Vereinigten Königreich bestellte Südkorea 2013 acht AW-159 Wildcat Hubschrauber, deren Lieferung 2016 erfolgte. Für seine FFX-2 Daegu Fregatten orderte Südkorea 2017 drei MT-30 Gasturbinen und seit 2018 zehn weitere, deren Lieferung noch ausstehen. Sechs dieser bestellten Gasturbinen sind für sechs Ulsan Batch-3 Fregatten bestimmt.

Spanien lieferte 2018 bis 2019 vier A-330 MRTT Tank-/Transportflugzeuge nach Südkorea. 2020 schlossen beide Länder ein Geschäft über 58 Mio. US-Dollar ab, das die Lieferung von elf PSR-2 Luftraumsuchradaren in den Jahren 2023 bis 2024 umfasst.

2014 äußerte Südkorea Interesse an US-amerikanischen F-35A Kampfflugzeugen, die USA exportierten zwischen 2018 bis 2022 alle 40 bestellten Exemplare. Bis Ende 2022 wurden nochmals 20 weitere durch Südkorea vorausgewählt – bisher allerdings noch nicht offiziell geordert. Südkorea erhielt 2016 bis 2017 außerdem 36 AH-64E Apache Kampfhubschrauber, welche Südkorea 2013 bei den USA bestellte. Teilweise wurden Komponenten hierfür in Südkorea produziert. Im April 2017 begann die USA damit, ein THAAD-Raketenabwehrsystem in Südkorea aufzubauen. Jüngst orderte Südkorea aus den USA sechs Flugzeuge zur U-Boot-Abwehr (Typ P-8A Poseidon), die ab 2023 geliefert werden sollen, 64 MIM-104F PAC-3 Lenkflugkörper sowie 12 LM-2500 Gasturbinen. Darüber hinaus erhielt Südkorea 2019 die erste von vier bestellten RQ-4A Global Hawk Drohnen aus den USA. Das Geschäft über die 4 Drohnen zwischen den USA und Südkorea belief sich auf rund 657 Millionen US-Dollar, auch hierfür wurden Teile in Südkorea produziert. Die Drohnen waren bis Ende 2020 ausgeliefert. 2020 bestellte Südkorea unter anderem 31 Torpedos zur U-Boot-Abwehr, 12 MH-60R Seahawk Hubschrauber zur U-Boot-Abwehr, 20 Mantelstromtriebwerke sowie ein Wellenleistungstriebwerk aus den USA.

Aus Frankreich erhielt oder orderte Südkorea in den letzten Jahren vornehmlich sechs Transportflugzeuge (Falcon-2000), vier Tank- und Transportflugzeuge (A-330 MRTT), vier Schiffsmotoren und acht Sonargeräte. 2015 wurde zudem ein Vertrag geschlossen, die die Lizenzproduktion von 210 EC155-Helikoptern (LCH-LAH-Version) in Südkorea ermöglicht. Die entsprechenden Lieferungen sollen ab 2023 beginnen.

Allgemein ist in Folge der zunehmenden Provokationen seitens Nordkoreas ein Anstieg der Waffenkäufe zu verzeichnen. Ende 2016 wurde bspw. die Anschaffung eines militärischen Satelliten angekündigt und im April 2017 die Anschaffung von zwei Frühwarn-Radarsystemen.

## Militärausgaben

Tabelle 5

### *Absolute Militärausgaben und Anteil am BIP (Mio. USD)*

	2018	2019	2020	2021	2022
Militärausgaben (in Millionen US-Dollar)	42861	46313	48750	50874	49618
Anteil am BIP (in Prozent)	2,5	2,7	2,8	2,8	2,7
Anteil an Staatsausgaben (in Prozent)	12,2	11,8	11,2	10,8	10,6

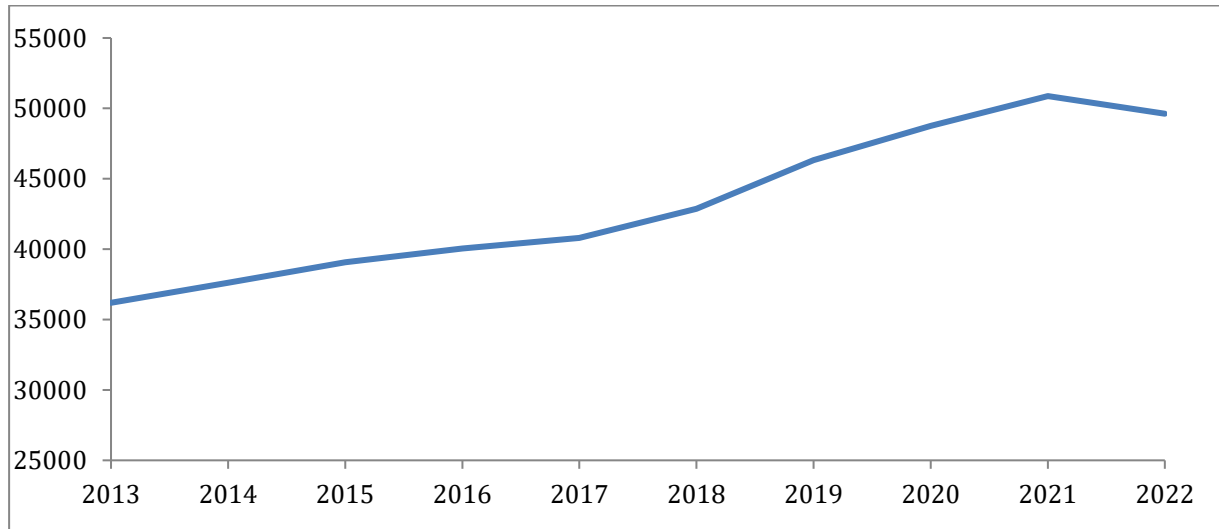
*Angaben in konstanten Preisen mit 2021 als Basisjahr.*

*Quelle: SIPRI Military Expenditure Database*



Schaubild 3

**Absolute Militärausgaben, Trend 2013 – 2022 in Mio. USD**

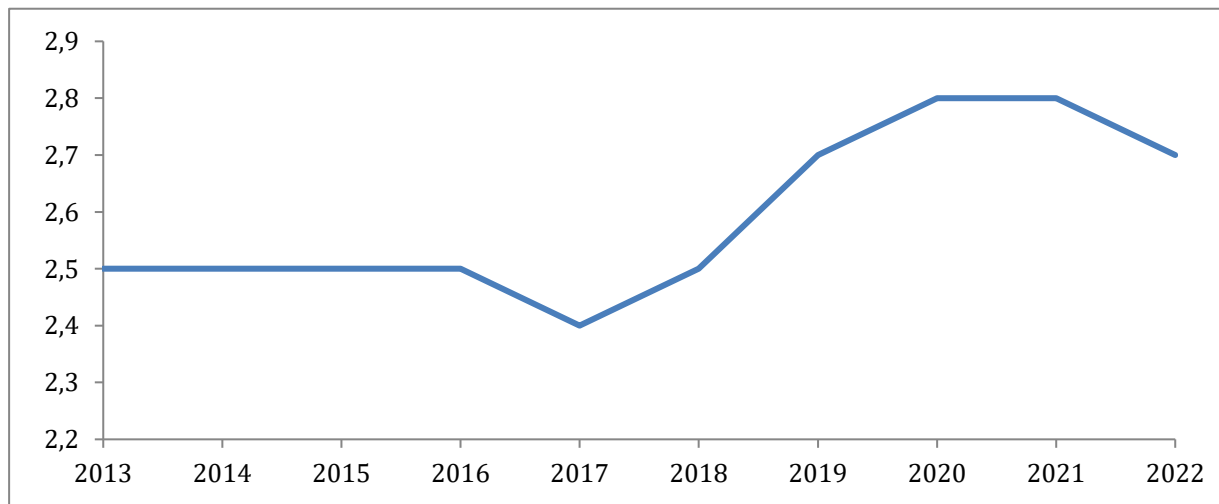


Angaben in konstanten Preisen USD mit dem Basisjahr 2021.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Schaubild 4

**Anteil der Militärausgaben am BIP, Trend 2013 – 2022 (in Prozent)**



Angaben in konstanten Preisen mit 2021 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

## Lokale Rüstungsindustrie

Südkoreas Streben nach Sicherheit vor Nordkorea erklärt die hohen Rüstungsimporte und den Wunsch nach einer eigenständigen Rüstungsindustrie. Das Land besitzt eine

große eigene Rüstungsindustrie und möchte diese auch weiterhin ausbauen. Eine zentrale Rolle spielen die für die koreanische Industrie charakteristischen Großunternehmen, wie Daewoo, Samsung oder Hyundai. Die Rüstungsindustrie stellt u. a. Kleinwaffen (in Lizenz), Militärfahrzeuge und Panzer her und ist insbesondere auch im Schiffsbau tätig. Hinzu kommen Unternehmen, die sich auf die Entwicklung und Produktion von Fluggeräten sowie anderen Waffensystemen (z. B. Raketen, Radare) konzentrieren. In den letzten Jahrzehnten ist die südkoreanische Rüstungsindustrie stark gewachsen. Auf der Seoul International Aerospace and Defense Exhibition im Oktober 2015 wurden eigene Produktionen vorgestellt, darunter auch der Hyundai Rotem K-2 Kampfpanzer sowie der T-50 Golden Eagle Trainingsflieger. 2021 wurde auch ein erster eigens entwickelter Kampffjet (KF-X) vorgestellt.

Insbesondere die erschwinglichen Preise koreanischer Produkte bei gleichzeitig hoher technologischer Qualität, die aus den USA erworben wurde, haben Südkorea zu einem attraktiven Waffenlieferanten gemacht, so Expert:innen. Zwischen 2018 und 2022 war Südkorea mit 3,261 Milliarden TIV auf Platz 9 der weltweit größten Rüstungsexporteure. 2018 lag die Höhe der Rüstungsexporte SIPRI zufolge bei einem Wert von 1,054 Milliarden TIV. Zum Vergleich: die USA exportierten im selben Jahr einen Wert von 9,674 Milliarden TIV. Seither sind die Exporte zwar gesunken – zuletzt (2022) auf 209 Millionen TIV – dennoch stellen die exportierten Summen noch immer einen enormen militärischen Wert dar.

Eines der größten und wichtigsten Unternehmen der südkoreanischen Rüstungsindustrie ist Hanwha Corporation, die in allen Bereichen der Rüstungsproduktion aktiv ist und SIPRI zufolge 2021 auf Platz 82 der weltweit größten Rüstungsunternehmen lag, die Tochtergesellschaft Hanwah Aerospace befand sich sogar auf Platz 50. Ebenfalls unter den 100 größten Rüstungsunternehmen weltweit vertreten sind: LIG Nex1 (Rang 71) und Korea Aerospace Industries (Rang 65). Auch das Unternehmen Daewoo Shipbuilding & Marine Engineering (DSME) wurde im Jahr 2017 noch unter den Top 100 (Rang 97) gelistet.

LIG Nex1 entwickelt und produziert u. a. Raketensysteme, Unterwasserwaffensysteme und Radare; DSME ist im Schiffsbau tätig und gehört zu den weltweit größten Werften; Korea Aerospace Industries konzentriert sich auf Fluggeräte und Satelliten und produziert unter anderem den Airbus H155 Hubschrauber in Lizenz.

Südkorea verfügt bereits über eine der leistungsfähigsten Werftindustrien der Welt, sodass die Kampfschiffe der koreanischen Marine zunehmend im Land selbst gebaut werden können. Bei neueren und größeren U-Booten wird jedoch weiterhin deutsche Technologie bevorzugt. Entweder werden U-Boote direkt geliefert oder sie wurden nach deutschen Plänen in südkoreanischen Werften gebaut. Südkorea gibt auch größere Summen für die militärische Forschung aus mit dem Ziel, die eigene Rüstungsindustrie unabhängiger von Technologietransfer zu machen. Dieses Vorhaben wird unter anderem durch die staatliche Defense Acquisition Program Administration (DAPA) vorangetrieben. Insgesamt ist die südkoreanische Rüstungsindustrie mittlerweile äußerst breit aufgestellt und leistungsfähig genug, den Großteil des eigenen militärischen Bedarfs zu decken und Exportmärkte auch mit komplexen Waffensystemen zu bedienen.

Im Mai 2021 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen Südkorea und Deutschland im Rahmen der neuen Leitlinien für den Indo-Pazifik angekündigt und Großbritannien stellte jüngst eine Zusammenarbeit bei Flugzeugträgern mit Südkorea in Aussicht.

## Streitkräftestruktur

Wehrpflicht: Heer 18 Monate, Marine 20 Monate, Luftwaffe 21 Monate.

### Gesamtstärke der Streitkräfte

555.000 aktive Streitkräfte, davon:

Heer: 420.000

Marine: 70.000

Luftwaffe: 65.000

Reserve: 3.100.000

Gendarmerie & Paramilitärische Einheiten: 13.500, davon

Küstenwache: 13.500

Paramilitärische Reserve (Civilian Defence Corps): 3.000.000

Quelle: IISS Military Balance 2023

### Tabelle 6

#### Stärke der Streitkräfte, Trend 2014–2022

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Aktive in 1.000 (IISS)	655	628	630	625	625	599	599	555	555
Soldat:innen auf 1.000 Einwohner:innen (BICC Berechnungen)	12,9	12,3	12,3	12,2	12,1	11,6	11,6	10,7	10,7

RQuellen: IISS Military Balance, 2015-2023, World Bank

### Kommentar

Entscheidend für die südkoreanische Militärdoktrin und somit auch für die Ausrichtung der Streitkräfte ist der Konflikt mit Nordkorea. Die Grenze zwischen Nord- und Südkorea ist stark militarisiert und vermint. Bedingt durch den Konflikt mit Nordkorea sind sowohl das Heer als auch die Marine auf einen Krieg mit dem Nachbarland ausgerichtet. Die Streitkräfte besitzen eine große Anzahl an Kampfpanzern und Artillerie. Aufgrund der konsequenten Unterstützung und militärischen Kooperation durch und mit den USA sind die südkoreanischen Streitkräfte sehr gut und zunehmend modern ausgerüstet. Die südkoreanischen Streitkräfte gehören zu den am besten und modernsten ausgerüsteten Streitkräften der Region und sind auch im weltweiten Vergleich sehr gut aufgestellt. Der Personalumfang der Streitkräfte ist zwar kleiner als der Nordkoreas, die südkoreanischen Streitkräfte sind diesen aber qualitativ überlegen. Zusätzlich durchliefen die südkoreanischen Streitkräfte ein Modernisierungsprogramm, für das für den Zeitraum 2016 bis 2020

ein durchschnittlicher Anstieg der Militärausgaben von 7,2 Prozent pro Jahr geplant war. Gleichzeitig kündigte die südkoreanische Regierung an, die Truppenstärke des Militärs aufgrund demografischer Entwicklungen des Landes (schrumpfende Bevölkerungszahlen) und mit dem Ziel eines zahlenmäßig kleineren, aber „smarteren“ Militärs zu reduzieren. Zwischen 2018 und 2019 sank die Gesamtstärke des südkoreanischen Militärs von 625.000 auf 599.000 und im Jahr 2020 weiter auf 555.000 aktive Soldat:innen. Außerdem wurde im Jahr 2018 die Wehrpflicht der einzelnen Teilstreitkräfte um jeweils drei (Heer und Marine) bzw. zwei Monate (Luftwaffe) reduziert.

2018 wurde das Folgeprojekt „Defense Reform 2.0“ angekündigt, welches ähnlich ambitionierte Ziele festlegt und die Technisierung der Streitkräfte und die Fähigkeiten der einheimischen Industrie noch weiter vorantreiben soll. Dazu wurden 2021 auch die militärischen Standardisierungsvorschriften erneuert und eine neue koordinierende Agentur gegründet (KRIT). Auch die Abwehrmöglichkeiten von Nuklearwaffen soll erhöht werden, die durch eine zunehmende technologische Ausgereiftheit nordkoreanischer Nuklearwaffen und Trägersysteme zunehmend erschwert ist. 2022 wurde die Defense Reform 2.0 ersetzt durch den Defense Innovation Plan 4.0, unter welchem neue Verteidigungsstrategien erarbeitet werden sollen. Unter anderem Cybersicherheit, Künstlicher Intelligenz und weiteren Hochtechnologien sollen hier eine größere Rolle zukommen. Neben neuen Verteidigungsstrategien kehrt Südkorea damit aber auch zu einer im Jahr 2019 aufgehobenen „dreiachsigen“ Abschreckungsstrategie zurück. Diese umfasst das Konzept der „Kill Chain“, also der frühzeitigen Erkennung von Raketenstarts und entsprechenden Präventivschlägen, das Konzept der „Korean Air and Missile Defense“ (KAMD), also einer ballistischen Raketenabwehr zur Zerstörung bereits gestarteter Raketen und das Konzept der „Korean Massive Punishment and Retaliation“ (KMPR), welches einen Schwerpunkt auf Sondereinsatzkräfte und eine Vielzahl verschiedener Angriffsfähigkeiten setzt, um einen vernichtenden Vergeltungsschlag sicherzustellen. Zudem kann Südkorea auf den starken Bündnispartner USA zählen. Als Reaktion auf verstärkte Provokationen Nordkoreas begannen die USA im Frühjahr 2017 mit dem Aufbau eines Raketenabwehrsystems zur Abwehr von Kurz- und Mittelstreckenraketen in der Provinz Gyeongsang. Dabei handelt es sich um das mobile, landgestützte Abwehrsystem Terminal High Altitude Area Defense (THAAD). Jedes Jahr veranstalten Südkorea und die USA ein gemeinsames Militärmanöver. 2021 wurde zudem ein Weltraumoperationszentrum eingeweiht.

Die militärische Ausbildung, welche südkoreanische Soldat:innen durchlaufen, ist stark ideologisch geprägt und beinhaltet Anti-Nordkorea- und Anti-Kommunismus-Rhetorik.

## Bewaffnung der Streitkräfte

Tabelle 7

### Heer

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Schwere Panzer	2.149	

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Schützenpanzer	540	
Gepanzerte Mannschaftstransporter	2.566	
Bergepanzer	Mehr als 238	
Pionierpanzer	207	
Brückenlegepanzer	56	
Artillerie	Mehr als 12.128	
Panzerabwehr	58	Anzahl der Geschütze; zusätzlich einige rückstoßfreie Abschussgeräte und Flugabwehrraketensysteme
Kampfhubschrauber	96	
Mehrzweckhubschrauber	175	
Transporthubschrauber	Mehr als 236	
Luftabwehr	Mehr als 477	Anzahl der Geschütze; zusätzlich einige Boden-Luft-Raketen
Raketen	Einige	AGM-114R1 <i>Hellfire</i>

Quelle: *IISS Military Balance 2023*

### Kommentar

Südkorea verfügt unter anderem über moderne K2 Black Panther Panzer, welche auch Wasserhindernisse überwinden können, wie seit Anfang 2016 bekannt ist. Der Panzer wurde im Juni 2014 in Dienst gestellt und wird in Südkorea von der Rüstungsfirma Hyundai Rotem produziert. Er galt zeitweise mit einem Stückpreis von rund 8,5 Millionen US-Dollar als der teuerste Panzer der Welt.

Die Landstreitkräfte sind auf einen konventionellen Krieg gegen Nordkorea ausgerichtet, weshalb das Heer eine große Anzahl an Kampfpanzern und Artillerie sowie verschiedene Arten von Hubschraubern hat. Insgesamt besitzen die Landstreitkräfte u. a. 2.074 schwere Panzer und mehr als 12.000 Artilleriegeschütze. Die Bewaffnung kommt überwiegend aus den USA – Lieferungen aus anderen westlichen Ländern und zunehmende Eigenproduktionen ergänzen die Ausrüstung (siehe auch: [Kommentar zu den Rüstungskäufen](#) und [Lokale Rüstungsindustrie](#)).

Speziell aufgrund der zunehmenden Bedrohung durch Nordkoreas Nuklearwaffenprogramm werden die südkoreanischen Streitkräfte mit neuen Systemen zur ABC-Abwehr verstärkt werden. Das Heer wird dazu mit neuen ABC-/CBRN-Spürfahrzeugen aus nationaler Produktion sowie Raketenabwehrfähigkeiten ausgestattet.

Tabelle 8

**Marine**

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
U-Boote	19	
Kreuzer	3	
Zerstörer	6	
Fregatten	17	
Patrouillenboote	Ca. 64	
Davon Korvetten	7	
Minenboote	12	
Amphibienfahrzeuge	35	
Logistik und Unterstützung	11	

Quelle: *ISS Military Balance 2023*

**Box 1****Weitere Marineeinheiten***Marineflieger:*

*16 Flugzeuge zur U-Boot Abwehr*

*5 Transportflugzeuge*

*31 Hubschrauber zur U-Boot Abwehr*

*15 Transporthubschrauber*

*Marineinfanterie:*

*100 schwere Panzer*

*166 amphibische Truppentransporter*

*Einige Mannschaftstransporter*

*Einige Panzerabwehrraketen*

*238 Artilleriegeschütze*

*Mehr als 15 Transporthubschrauber*

*Einige Luftabwehrgeschütze*

*Einige Schiffsabwehrraketen*

Quelle: *ISS Military Balance 2023*

**Kommentar**

Die südkoreanische Marine ist, wie das Heer, vornehmlich auf einen innerkoreanischen Krieg ausgerichtet, wobei Landungsschiffen und U-Booten eine relativ große Bedeutung beigemessen wird. Ein Teil der U-Boote ist zum Absetzen von Kampftaucher:innen konzipiert, eine Taktik, die auch von nordkoreanischer Seite benutzt wird. Darüber hinaus ist auch das Bestreben zur Ausweitung der Fähigkeiten der Marine erkennbar. Die Marine verfügt, unter anderem aufgrund der aus Deutschland gelieferten U-Boote, über Kampfschiffe moderner Bauart. Auch die Kampfschiffe der koreanischen Marine werden zunehmend im Land selber gebaut. Südkorea verfügt über eine der leistungsfähigsten Werftindustrien der Welt. Bei den U-Booten wird deutsche Rüstungstechnologie bevorzugt. Entweder wurden U-Boote direkt geliefert oder sie wurden nach deutschen Plänen in südkoreanischen Werften gebaut.

2005 tätigte Südkorea die Anschaffung seines bisher größten Kriegsschiffes der Marke „Dokdo“, welches Platz für bis zu 15 Helikopter bietet. 2017 empfing die Marine einen neuen Minenleger, welcher seit 2018 einsatzbereit ist und die Kapazitäten in der Minenbekämpfung weiter steigert. Ab 2020 soll die Flotte der amphibischen Kampfschiffe und der Kampfschiffe allgemein ausgebaut werden.

Die Marine gliedert sich in drei Flotten, jeweils eine für die Ost-, West- und Südküste, ein unabhängiges U-Boot-Kommando und drei weitere Flottillen (Minenkampf, amphibische Einheiten und Unterstützungseinheiten). Zusätzlich verfügen sie über Marineflieger und die Marineinfanterie.

**Tabelle 9**  
**Luftwaffe**

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Abfangjäger	349	
Jagdbomber	173	
Aufklärer	24	
AWACS	4	
Flugzeuge zur elektronischen Kriegsführung	6	
Tank-/Transportflugzeuge	4	
Transportflugzeuge	38	Davon 2 Passagierflugzeuge
Ausbildungsflugzeuge	183	Davon 80 kampffähig
Such- und Rettungshubschrauber	16	
Mehrzweckhubschrauber	3	

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Transporthubschrauber	30	Davon 10 VIP-Black-Hawk
Drohnen	Mehr als 7	Aufklärungsdrohnen (Global Hawk, Night Intruder, Searcher)
Loitering Munition	Einige	Harpy
Luftabwehr	120	Boden-Luft-Raketen
Raketen	Einige	u. a. Sidewinder; Sparrow; Maverick; Harpoon; Taurus

*Quelle: IISS Military Balance 2023*

## Kommentar

Die südkoreanische Luftwaffe hat zum Ziel, zu einer strategisch wichtigen Streitkraft zu werden, die einen wichtigen Beitrag zur Wahrung der nationalen Sicherheit leistet. Auch durch Rettungsaktionen, Teilnahme an zivilen Projekten sowie an Friedensmissionen kommt der Luftwaffe eine zentrale Rolle bei der Sicherung und Durchsetzung nationaler Interessen zu. Die Luftwaffe Südkoreas verfügt derzeit über zahlreiche Helikopter und über 602 kampffähige Flugzeuge (inkl. diverser bewaffneter Trainingsflugzeuge). Darunter befinden sich rund 161 F-16C/D Flieger – die südkoreanische war die zweite Luftwaffe, die Flugzeuge dieses Typs einsetzte. Seit 2016 werden diese F-16 Flieger durch die Firma Lockheed Martin modernisiert und aufgerüstet. Die Modernisierung von 134 Kampfflugzeugen bis 2025 kostet rund 1,2 Milliarden US-Dollar. Die Luftwaffe ist zahlenmäßig relativ groß, jedoch gilt das Fluggerät als teilweise veraltet. Im Rahmen der „Defense Reform 2020“, ein auf 15 Jahre angelegtes Modernisierungsprogramm, welches in 2005 begonnen wurde, wurden Ausrüstung und Positionierung der Luftwaffe grundlegend verbessert. Nach einem harten Kampf unter den möglichen Lieferanten, unter anderem auch das Eurofighter-Konsortium mit deutscher Beteiligung, entschied sich die koreanische Luftwaffe schließlich für US-amerikanische F-15K Kampfflugzeuge. Die ständige Einsatzbereitschaft und somit Wartung und Reparatur der vorhandenen Kampffjets ist für Südkorea von strategischer Bedeutung, da die 240 Kilometer lange Landesgrenze mit Nordkorea im Ernstfall am einfachsten durch die Luftwaffe überwacht werden kann.

### Box 2

#### **Gendarmerie & Paramilitärische Einheiten**

*Küstenwache:*

*111 Patrouillenboote*

*8 Amphibienboote*

*1 Transportflugzeug (Passagierflugzeug)*

*5 Seeaufklärungsflugzeuge*

*7 Mehrzweckhubschrauber*

*3 Such- und Rettungshubschrauber*



### 10 Transporthubschrauber

Quelle: *IISS Military Balance 2023*

#### Box 3

#### *Peacekeeping*

Indien/Pakistan (UNMOGIP): 7 Soldat:innen

Libanon (UNIFIL): 254 Soldat:innen

Südsudan (UNMISS): 277 Soldat:innen

Westliche Sahara (MINURSO): 4 Soldat:innen

Quelle: *IISS Military Balance 2023*

### Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft

In der Vergangenheit hat das Militär stets eine zentrale Rolle in der südkoreanischen Gesellschaft gespielt und sogar in Form von Militärdiktaturen die Regierungsgewalt übernommen. Die erste Militärregierung übernahm 1961 unter der Führung von Park Chung Hee die Macht, gefolgt von Chun Doo Hwan. Diese Militärjuntas standen im Zeichen eines ausgeprägten Anti-Kommunismus, was zur Verfolgung, Festnahme und Ermordung von Dissident:innen, besonders linker studentischer und gewerkschaftlicher Aktivist:innen, führte. Einer der bekanntesten Fälle war das sogenannte „Kwangju-Massaker“ von 1980, bei dem mindestens 240 Zivilist:innen von Elitesoldat:innen getötet wurden. Unter dem vom Militär gestützten Präsidenten Roh Tae Woo fing 1988 ein langsamer Demokratisierungsprozess an, infolgedessen sich auch der Einfluss des Militärs auf die Gesellschaft stetig verminderte. Präsident Kim Young Sam, der selber, wie auch sein Nachfolger Kim Dae Jung, während der Militärdiktatur verfolgt wurde, war der erste frei und demokratisch gewählte Staatschef (1993) seit den frühen 1960er Jahren. Ex-Militärs sind jedoch weiterhin an prominenter Stelle politisch und wirtschaftlich aktiv, so z. B. bei den staatlichen Erdöl- und Telekom-Gesellschaften. Auch hinsichtlich des Militärhaushaltes, des Personalmanagements und der Organisation zeigen sich Mängel in der demokratischen Kontrolle. Persönliche Netzwerke und Loyalitäten scheinen manchmal wichtiger als institutionelle Gefüge betrachtet zu werden; inoffizielle Netzwerke von Militärs nehmen teilweise direkten Einfluss auf politische Prozesse.

Des Weiteren spielen die südkoreanischen Streitkräfte bis heute eine wichtige Rolle in der Gesellschaft bedingt durch den anhaltenden Konflikt zwischen Nord- und Südkorea. Die heftigen Spannungen spiegeln sich nicht zuletzt in der Militarisierung der koreanischen Gesellschaft wider, die zwar deutlich abgenommen hat, aber zum Beispiel durch den hohen Grad der Mobilisierungsbereitschaft der Reservist:innen fortbesteht. Im

April 2014 litt der Ruf des südkoreanischen Militärs, nachdem bekannt geworden war, dass ein Soldat von anderen Militärs beim Essen zu Tode geprügelt wurde. Einen Monat lang soll er in einer Militärkaserne misshandelt worden sein.

## Polizei und andere Sicherheitskräfte

Tabelle 10

*Ausgaben für öffentliche Ordnung und Sicherheit der Zentralregierung, gemessen am BIP (in %)*

	2017	2018	2019	2020	2021
Ausgaben öffentliche Ordnung / Sicherheit	-	-	-	-	-

Quelle: IMF Government Finance Statistics.

[https://data.imf.org/?sk=4e99eda6-45f6-4dcc-bd50-45fc207a6af5&hide\\_uv=1](https://data.imf.org/?sk=4e99eda6-45f6-4dcc-bd50-45fc207a6af5&hide_uv=1)

Neben dem Militär existiert in Südkorea ein Zivilverteidigungskorps. Dieser ist hauptsächlich für den Einsatz bei Katastrophen vorgesehen, besitzt aber auch Waffen und kann notfalls auch zur Landesverteidigung mobilisiert werden. Er wurde 2010 ins Leben gerufen, als Reaktion auf die sich verschlechternden Beziehungen zu Nordkorea, und umfasst heute rund 3.000.000 Reservist:innen bis zum Alter von 50 Jahren.

Daneben gibt es die Korean National Police Agency (NPA), welche ihren Sitz in Seoul hat. Die koreanische Polizei hatte jedoch lange keinen guten Ruf im Land. Dies liegt an der Rolle, die sie während der pro-demokratischen Studierendenproteste in den 1980er Jahren gespielt hat. Damals ging sie brutal gegen die Demonstrierenden vor und wendete Gewalt und Folter bei der Befragung von Inhaftierten an. Diesen Ruf will die NPA nun hinter sich lassen und hat sich der sogenannten „K-police wave“ unterworfen, einer Kampagne, welche die koreanische Polizei populärer machen soll. Das Konzept folgt der Idee von Psy's international erfolgreichem Lied „Gangnam Style“, welches die koreanische Popkultur schlagartig bekannt machte. So möchte die südkoreanische Polizei ihre Expertise bei der Bekämpfung von Terrorismus, Cyber-Bedrohungen und Massendemonstrationen exportieren und ihren Ruf bessern.

## Teil II: Informationen zu den Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts

### Bewertung auf Grundlage der [BICC-Datenbank](#)

Kriterium	Bewertung
1. Einhaltung internationaler Verpflichtungen	Nicht kritisch
2. Achtung der Menschenrechte im Empfängerland	Möglicherweise kritisch
3. Innere Lage im Empfängerland	Nicht kritisch
4. Erhalt von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region	Nicht kritisch
5. Bedrohung von Alliierten	Nicht kritisch
6. Verhalten in der internationalen Gemeinschaft	Nicht kritisch
7. Unerlaubte Wiederausfuhr	Nicht kritisch
8. Wirtschaftliche und technische Kapazitäten des Landes	Nicht kritisch

Quelle: Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC): Rüstungsexport-Datenbank ([ruestungsexport.info](http://ruestungsexport.info)).

## Einhaltung internationaler Verpflichtungen

**Tabelle 11**

### *Mitgliedschaft in Abrüstungs- und Rüstungskontrollverträgen*

Kurzname des Abkommens	Status	Quelle
Chemiewaffen-Protokoll von 1925	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Partieller atomarer Teststopp Vertrag von 1963	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Weltraumvertrag von 1967	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Non-Proliferationsvertrag für Nuklearwaffen von 1970	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Vertrag zum Verbot von Massenvernichtungswaffen auf dem Meeresboden von 1972	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Biologie- und Toxinwaffen-Konvention von 1975	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch

Kurzname des Abkommens	Status	Quelle
Konvention zum Verbot der Veränderung der Umwelt zu unfriedlichen Zwecken von 1978	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Konvention zum Verbot bestimmter konventioneller Waffen von 1983	Beigetreten (mit Einschränkung)	SIPRI Jahrbuch
Chemiewaffen-Konvention von 1997	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Anti-Personenminen-Konvention (Ottawa Vertrag) von 1999	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Übereinkommen über Streumunition von 2010	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Der Internationale Waffenhandelsvertrag 2014	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch

### Kommentar

Südkorea ist den meisten internationalen Abrüstungsverträgen beigetreten, jedoch spiegelt sich hierbei auch der innerkoreanische Konflikt wider. Die Waffenstillstandslinie zwischen den beiden koreanischen Staaten ist eines der am stärksten verminten Gebiete der Welt und der schwelende Konflikt wird sowohl von Südkorea als auch von den USA als Grund vorgetragen, warum sie der Anti-Personenminen-Konvention nicht beitreten können. Es gilt noch als einer von elf weltweit produzierenden Staaten von Anti-Personenminen. Südkorea verfügte in der Vergangenheit auch über ein eigenes Chemiewaffenpotential, welches es jedoch mit Beitritt zur Chemiewaffenkonvention deklariert und den Regeln zur Zerstörung unterworfen hat. 2002 zog Südkorea auch seinen Vorbehalt zum Genfer Protokoll bezüglich der Nichtbenutzung biologischer Waffen zurück.

Gegen Südkorea sind weder Sanktionen vonseiten der Vereinten Nationen noch der Europäischen Union verhängt.

### Achtung der Menschenrechte im Empfängerland

#### Tabelle 12

#### *Mitgliedschaft in UN-Menschenrechtsabkommen*

Abkommen	Status	Quelle
Internationales Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung, 1969	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>
Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, 1976	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>
Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte, 1976	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>
Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW), 1981	Beigetreten (unter Vorbehalt)	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>
Fakultativprotokoll zum CEDAW, 2000	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>

Abkommen	Status	Quelle
Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe, 1987	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>
Übereinkommen über die Rechte des Kindes, 1990	Beigetreten (unter Vorbehalt)	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>
Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie, 2002	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>
Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten, 2002	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>

**Box 4****Auszug aus dem Länderbericht des US-amerikanischen Außenministeriums zur Menschenrechtspraxis für 2022**

*The Republic of Korea is a constitutional democracy governed by a president and a unicameral legislature. Observers considered the March 9 presidential and June 1 local elections free and fair.*

*The Korean National Police Agency, under the supervision of the Ministry of the Interior and Safety, is responsible for internal security over land, and the Korea Coast Guard has jurisdiction over the sea. The National Intelligence Service investigates suspected criminal activity related to national security. Civilian authorities maintained effective control over security forces, and the government utilized effective mechanisms to investigate and punish abuse of power. There were no reports that members of the security forces committed serious abuses.*

*Significant human rights issues included credible reports of: restrictions on freedom of expression, including the use of criminal libel laws; government corruption; lack of investigation of and accountability for gender-based violence; and laws criminalizing consensual same-sex sexual conduct between adults in the military.*

*The government took steps to identify, investigate, prosecute, and punish officials for corruption and human rights abuses.*

**Quelle:** United States Department of State, Country Report on Human Rights Practices 2022

<https://www.state.gov/reports/2022-country-reports-on-human-rights-practices/south-korea/>

**Box 5****Auszug aus dem Jahresbericht von Amnesty International für 2022/2023**

*South Korea presented no credible plan to phase out the use of coal by 2030 and reliance on fossil fuels continued. Small positive steps to protect LGBTI rights were progressed by the judiciary. Online violence against women and girls remained pervasive, but the new government reduced resources to respond to the issue. Media freedom was threatened.*

**Quelle:** Amnesty International Report 2022/2023

<https://www.amnesty.org/en/documents/pol10/5670/2023/en/>

### Box 6

#### **Bewertung bürgerlicher und politischer Rechte durch Freedom House 2023**

*Bewertung für Südkorea auf einer Skala von 0 für völlig unfrei bis 100 für völlig frei:*

*Bürgerliche Rechte: 50/60*

*Politische Rechte: 33/40*

*Gesamtbewertung: Frei (83/100)*

*Die Bewertung durch Freedom House ist subjektiv, sie beruht auf dem Urteil von Expert:innen, deren Namen von Freedom House nicht bekannt gemacht werden.*

### Box 7

#### **Auszug aus dem Länderbericht von Freedom House 2023**

*South Koreans benefit from regular rotations of power and robust political pluralism. Civil liberties are generally respected, though the country struggles with minority rights and social integration. Legal bans on pro-North Korean activity affect legitimate political expression, and journalists can face pressure from the government over their coverage of or commentary on inter-Korean relations. Corruption and misogyny are persistent problems, with scandals implicating successive governments and company executives in recent years.*

*Quelle: <https://freedomhouse.org/country/south-korea/freedom-world/2023>*

### Kommentar

Südkorea ist allen zentralen internationalen Menschenrechtsverträgen beigetreten. Bei der Umsetzung gibt es jedoch weiterhin Probleme wie die Einschränkung von Bürgerrechten im Namen der nationalen Sicherheit, die Stellung der Frau, die Stellung von ethnischen Minderheiten und den Menschenhandel angeht. Dennoch hat sich die Menschenrechtssituation deutlich gegenüber der Situation während der Militärjunta (bis 1988) verbessert. Als Erbe dieser Diktaturen gibt es jedoch weiterhin Gesetze, welche gegen politisch Andersdenkende benutzt werden können, so beispielsweise das Gesetz über die Nationale Sicherheit.

Seit 1997 hat in Südkorea keine Hinrichtung mehr stattgefunden. Die Todesstrafe wird in dem ostasiatischen Land nur noch selten verhängt. 2013 sind zwei Menschen wegen Mordes zum Tode verurteilt worden, 2015 wurde ein 23-jähriger Unteroffizier, welcher bei einem Amoklauf fünf Kamerad:innen getötet und sieben weitere verletzt hatte, durch das Militärgericht ebenfalls zum Tode verurteilt. Ende 2021 sind laut Amnesty International noch 59 Personen zum Tode verurteilt.

In Südkorea kommt es zudem immer wieder zu Menschenrechtsverletzungen durch das Militär. So beschuldigte der UN-Menschenrechtsausschuss Südkorea 2015, das Recht auf Gewissensfreiheit von Wehrdienstverweiger:innen verletzt und diese unrechtmäßig inhaftiert zu haben. 2014 startete das südkoreanische Verfassungsgericht eine Initiative, in Asien einen Asiatischen Gerichtshof für Menschenrechte (AGMR) zu gründen. Bisher hat sich aber noch kein asiatischer Staat das Projekt zu Eigen gemacht.

Während die südkoreanische Regierung durchaus regelmäßig Gesetze erlässt, die Diskriminierung im Land beseitigen sollen, gibt es in Südkorea gesellschaftliche und institutionalisierte Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität. Es gibt zwar kein Gesetz, das gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen zwischen erwachsenen Bürger:innen kriminalisiert, Artikel 92-6 des „Military Criminal Act“ erlaubte jedoch Strafen von bis zu zwei Jahren Haft für gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen zwischen Militärs. Dieser Artikel muss mit einem richtungsweisenden Urteil des Obersten Gerichtshofs aus dem April 2022 jedoch abgeschafft werden.

Als historischen Schritt im Bereich Frauenrechte und gesellschaftlicher Stellung der Frau bezeichneten Menschenrechtsorganisationen das Urteil des südkoreanischen Verfassungsgerichtes 2019, das die Kriminalisierung von Abtreibung für verfassungswidrig erklärt. Zuvor konnten Frauen und Mädchen sowie der:die behandelnde Arzt:Ärztin für die Durchführung einer Abtreibung in Form einer Geld- oder Haftstrafe rechtlich belangt werden. Auch LGBTQIA+-Rechte wurden im Jahr 2022 teilweise durch das Oberste Gericht gestärkt – etwa in der rechtlichen Anerkennung der Geschlechtsidentität von Transgender-Personen. Allerdings bleiben hier noch immer einige gravierende Lücken offen, etwa insofern, als dass Transgender-Personen bspw. dazu gezwungen werden können, sich zur rechtlichen Anerkennung auch einer Operation zu unterziehen.

## Innere Lage im Empfängerland

### Box 8

#### **Politisches System; Auszug aus dem Transformationsatlas 2022 der Bertelsmann Stiftung**

*As in all countries in the world, the second half of the observation period from February 2020 to January 2021 was dominated by the coronavirus pandemic and the fight against it. The first year of the observation period was characterized by an administration struggling to deliver on its promises of a fair society, in particular, its inability to control rising prices for housing and improve working conditions for South Korea's large precarious workforce. Instead of delivering on its promises and policy agenda, the government became occupied with political scandals, frequent changes in personnel and a seemingly obscure, but highly controversial reform of the prosecution. [...]*

*The government scored a major political victory in parliament in April 2020. However, that victory was overshadowed by a botched electoral reform that was intended to expand democratic representation by increasing the importance of proportional seats, but ultimately further strengthened the major parties over minor ones. Despite its strong majority in parliament, the government has been struggling to implement its promised institutional changes of decentralizing power, improving human rights and strengthening democracy.*

*International relations are another field where the administration struggled. This administration is the most inward-looking administration in decades, with a strong focus on engagement and a formal peace treaty with North Korea. Initially, Moon's Northern Policies were successful but symbolic meetings with Chairman Kim Jong-un did not lead to practical improvements. Unfortunately, other international engagements such as the fight against climate change and global poverty have taken a back seat under this administration. While Korea announced ambitious targets for net-zero carbon emissions in 2050, it kept its binding nationally determined contributions at a very unambitious reduction of only 24.4% until 2030, compared to 2017. Bilateral relations, in particular with Japan remained*

*strained over disagreements on how to deal with atrocities committed during the Japanese colonization of Korea.*

Quelle: <https://atlas.bti-project.org/>

### **Korruptionsindex von Transparency International - Corruption Perceptions Index (2022)**

Im Jahresbericht 2022 von Transparency International, für den in 180 Staaten Befragungen zur Wahrnehmung von Korruption bei Beamt:innen und Politiker:innen durchgeführt wurden, erreichte Südkorea 63 von 100 möglichen Punkten (2021: 62 Punkte), zusammen mit Israel. Südkorea liegt damit im Ranking auf dem 31. Platz. Deutschland erreichte 79 Punkte und damit den 9. Platz.

Quelle: <https://www.transparency.org/en/cpi/2022>

### **Spannungen und innere Konflikte**

Im Gegensatz zu den Jahren der Militärdiktatur hat sich die innere Lage in Südkorea stark beruhigt. Es kommt jedoch weiterhin zu teilweise gewalttätigen Zusammenstößen bei Protesten von Studierenden und Arbeiter:innen, wie beispielsweise im Sommer 2015, als zehntausende Arbeiter:innen gegen die Arbeitsmarktpolitik der südkoreanischen Regierung protestieren. Anfang 2016 kam es nach einem umstrittenen vierten Raketenstart von Nordkorea zu Protesten. 2020 protestierten in Seoul tausende Menschen gegen die Politik der Regierung von Präsident Moon Jae-in. Die Demonstrierenden warfen Moon Unterwürfigkeit gegenüber Nordkorea, Korruption und Wahlbetrug vor.

Es werden einzelne Übergriffe seitens Mitglieder der Sicherheitskräfte auf Angehörige ethnischer Minderheiten gemeldet. Die Anzahl an Ausländer:innen und Mitgliedern ethnischer Minderheiten ist jedoch sehr gering. Weiterhin prägend für die Militärdoktrin und die Politik Südkoreas ist jedoch der zwischenstaatliche Konflikt mit dem Nachbarland Nordkorea, mit dem sich Südkorea formal noch im Kriegszustand befindet. Die Waffenstillstandsvereinbarung von 1953 ist noch nicht in eine friedensvertragliche Regelung überführt worden.

## **Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region**

### **Geographische Lage**

Südkorea liegt im Nordosten des Kontinents und teilt sich die koreanische Halbinsel mit der Demokratischen Volksrepublik Korea (Nordkore). Es gilt als einer der wichtigsten Handelspartner der Europäischen Union und Nordamerikas in Ostasien. Die andauernde Zweiteilung der Halbinsel unter ideologisch verfeindeten Staatsgebilden führt zu einer erhöhten Kriegsgefahr. Südkorea ist traditionell ein enger Verbündeter der USA und beherbergt auch eine große Anzahl an US-amerikanischen Streitkräften.

Weitere regionale Nachbarn sind Japan, die VR China und Russland. Historisch gesehen war Korea oft die „Kriegsbeute“ in den Konflikten zwischen diesen drei regionalen Mächten und wurde auch mehrmals von seinen Nachbarn besetzt. Besonders brutal war die Kolonialisierung Koreas durch das japanische Kaiserreich 1910-1945. Die Beziehungen zwischen Japan und den beiden koreanischen Staaten werden noch immer hierdurch belastet, unter anderem weil sich japanische Regierungen bisher nicht zu einer offiziellen



Entschuldigung für die begangenen Gräueltaten bzw. Kompensationszahlungen durchgerungen haben sollen, zumindest in den Augen vieler Südkoreaner:innen. Im Jahr 2005 legte die koreanische Führung jedoch über 40 Jahre alte Dokumente offen, die belegen, dass Kompensationszahlungen durch Japan geleistet wurden, die von der koreanischen Führung jedoch nicht an die betroffenen Individuen weitergeleitet, sondern für Infrastrukturmaßnahmen eingesetzt wurden.

Traditionell hat Korea versucht, als Mittler zwischen den größeren Mächten seine Unabhängigkeit zu bewahren.

### Politische Situation in der Region

Kennzeichnend für die politische Lage in Südkorea ist der andauernde Konflikt mit Nordkorea, der die Politik des Landes stark beeinflusst. Offiziell befinden sich beide Staaten weiterhin im Kriegszustand, da nach dem Ende des Koreakrieges 1953 nur ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet wurde, das bisher jedoch nicht in eine friedensvertragliche Regelung überführt worden ist. Daher gelten bewaffnete Auseinandersetzungen jederzeit als möglich.

Ende August 2003 begannen multilaterale Gespräche zwischen China, Nordkorea, Südkorea, Russland, Japan und den Vereinigten Staaten. Im September 2005 verpflichtete sich Nordkorea im Rahmen dieser „Sechs-Parteien-Gespräche“ zur Aufgabe aller Nuklearwaffen und militärischen Nuklearprogramme. Die Sechs-Parteien-Gespräche kamen mit dem nordkoreanischen Raketenstart am 5. April 2009 und dem zweiten Nukleartest am 25. Mai 2009 jedoch zum Erliegen. Die internationale Gemeinschaft reagiert auf die Nukleartests mit Sanktionen in der Sicherheitsratsresolution 1874 vom 12. Juni 2009. Zwischenzeitliche Bestrebungen, die Gespräche wieder aufzunehmen, wurden mit dem Raketenstart von April 2012 zunichte gemacht.

Im Januar und September 2016 führte Nordkorea zwei Atomwaffentests durch. Im September 2017 folgte ein weiterer Kernwaffentest. Nach nordkoreanischen Angaben handelte es sich dabei um den erfolgreichen Test einer Wasserstoffbombe. Damit hat Nordkorea seit 2006 insgesamt fünf Atomwaffentests durchgeführt und betreibt parallel dazu die Entwicklung von Langstreckenraketen. Zuletzt testete Nordkorea im November 2017 eine neue Langstreckenrakete vom Typ Hwasong-15 und erklärte, damit auch das Territorium der USA erreichen zu können. Die nordkoreanische Nuklear- und Raketenrüstung ist nach wie vor sowohl regional als auch international Grund für große Besorgnis um die Stabilität der Region. Als Reaktion auf den Raketentest vom November 2017 haben Südkorea und die USA vereinbart, weitere Sanktionen anzustreben, um den Druck auf Pjöngjang zu erhöhen.

Im Jahr 2018 nahm der Konflikt zwischen Nord- und Südkorea sowie zwischen Nordkorea und den USA eine positive Entwicklung. Im Juni 2018 trafen sich Nordkoreas Machthaber Kim und der ehemalige US-Präsident Donald Trump zu einem Gipfel in Singapur. Dies war das erste Mal, dass ein amtierender US-Präsident und ein nordkoreanisches Staatsoberhaupt zusammenkamen. In einer gemeinsamen Erklärung versichert Kim Jong-un die komplette Denuklearisierung und im Gegenzug sagte Trump Nordkorea Sicherheitsgarantien zu. Zwischen dem südkoreanischen Präsidenten Moon Jae-In und Kim kam es 2018 gleich zu mehreren Gipfeltreffen. Im September 2018 sagte Kim Jong-un zu, die Atomanlage in Yongbyon zu schließen. Die beiden Nationen wollen sich gemeinsam um die Olympischen Spiele bewerben. Beide Seiten erklärten, dass sie den Kriegszustand

beenden und die atomare Abrüstung anstreben wollten. 2020 verschlechterten sich die Beziehungen beider Staaten jedoch in Folge von Aktionen in Südkorea lebender Nordkoreaner:innen, die mittels Heliumballons und Flaschenposts anti-nordkoreanische Flyer über die Grenze sendeten. Mitte 2020 reagierte das nordkoreanische Regime auf die Aktion, indem es angab, es sei jederzeit bereit, 12 Millionen anti-südkoreanische Flugblätter über die Grenze zu schicken. Der nordkoreanische Außenminister Ri Son-gwon erklärte die Aussichten auf zwischenstaatlichen Frieden für nichtig. Im Dezember 2020 erließ die südkoreanische Regierung ein Gesetz, dass das Versenden von Propagandaflyern mittels Heliumballons unter Strafe stellt.

Die Beziehung Südkoreas zu Japan ist ebenfalls nicht ganz unproblematisch. Südkorea betrachtet die zunehmend aktivere militärische Rolle Japans, die vermeintliche Weigerung, sich für die Gräueltaten während des Zweiten Weltkriegs zu entschuldigen, die Besuche führender japanischer Politiker:innen am Yasukuni-Schrein (wo auch Kriegsverbrecher:innen geehrt werden) sowie das Herausgeben von Schulbüchern, in denen Kriegsverbrechen geleugnet werden, mit Argwohn.

Die Beziehungen zwischen Südkorea und der Volksrepublik China sowie Südkorea und Russland haben sich seit dem Anfang des Demokratisierungsprozesses in Südkorea merklich verbessert. Dies gilt insbesondere für Wirtschaftsbeziehungen. Militärisch gesehen stellen die russischen Streitkräfte in der Region keine direkte Bedrohung dar, jedoch gehen von ihnen andere Gefahren aus, sei es der äußerst schlechte Zustand der russischen Pazifikflotte, welche ein ernstes Umweltproblem darstellt (z. B. Nuklearabfälle) oder die enormen sozialen Probleme der Streitkräfte. Die VR China bemüht sich aktiv, eine Führungsrolle in Ostasien einzunehmen, was von ihren Nachbarn teilweise mit Argwohn beobachtet wird. Die wachsende militärische Kraft Chinas wird auch Auswirkungen auf der koreanischen Halbinsel haben, wobei momentan das Hauptaugenmerk der VR China eher weiter im Süden (Taiwan, Südchinesisches Meer) und im Westen (Zentralasien) liegt.

### **Grenzkonflikte**

Neben dem andauernden Konflikt mit Nordkorea hat das Land noch einen kleineren Konflikt mit Japan über den Besitz der Liancourt Rocks, auf die beide Seiten Territorialansprüche erheben. Am 10. August 2012 besuchte der damalige südkoreanische Präsident Lee Myung-bak als erster Präsident Südkoreas die Inselgruppe, was zu erneuten diplomatischen Spannungen zwischen Japan und Südkorea führte. Auch wenn sich beide Länder diplomatisch wieder angenähert haben, konnte der Disput um die Inselgruppe bisher noch nicht beigelegt werden.

### **Regionale Rüstungskontrolle**

Um die Nicht-Proliferation von Rüstungsgütern regional voranzutreiben, hält Südkorea mit den ASEAN-Staaten sowie Japan jährliche Gespräche, die sogenannten Asian Senior-level Talks on Non – Proliferation (ASTOP) ab.

## Bedrohung von Alliierten

### Stationierung alliierter Streitkräfte in der Region

Die USA haben eine große Anzahl von Truppen in Südkorea stationiert (30.400 Soldat:innen), der Großteil hiervon sind Landstreitkräfte. Die Präsenz dieser Einheiten soll dazu dienen, einen möglichen Angriff Nordkoreas auf Südkorea zu verhindern. Im Februar 2014 wurden im Zuge einer Neugewichtung der Aufstellung US-amerikanischer Streitkräfte in Ostasien (Pivot to Asia Strategie) zudem eine große Anzahl schwerer Waffensysteme in die Region verlegt.

Zudem befinden sich jeweils fünf schweizerische und schwedische Soldat:innen im Rahmen der neutralen Überwachungskommission (NNSC) an der Grenze zu Nordkorea.

Ein weiteres US-amerikanisches Großkontingent ist in Japan stationiert. Hier befinden sich insgesamt 55.600 Soldat:innen aus mehreren Teilstreitkräften: der Army (2.600), der Navy (20.000), der Air Force (13.000) und der Marine Corps (20.000). Des Weiteren ist auch hier eine entsprechend große Anzahl an militärischem Gerät stationiert.

## Verhalten in der internationalen Gemeinschaft

**Tabelle 13**

### *Beitritt zu wichtigen Anti-Terrorismus-Abkommen*

Abkommen	Status	Quelle
Konvention zur Unterdrückung von Flugzeugentführungen von 1971	Beigetreten	<a href="http://www.icao.int">http://www.icao.int</a>
Konvention zum Schutz bestimmter Personen, einschließlich Diplomaten von 1977	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>
Internationale Konvention gegen Geiselnahmen von 1983	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>
Konvention zum physischen Schutz nuklearen Materials von 1987	Beigetreten	<a href="http://www.iaea.org">http://www.iaea.org</a>
Konventionen zur Markierung von Plastiksprengstoff von 1998	Beigetreten	<a href="http://www.icao.int">http://www.icao.int</a>
Internationale Konvention zur Unterdrückung terroristischer Bombenanschläge von 2001	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>
Internationale Konvention zur Unterdrückung der Finanzierung terroristischer Organisationen von 2002	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>
Internationale Konvention zur Unterdrückung von Handlungen des Nuklear-Terrorismus von 2007	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>

### Kommentar

Südkorea unterstützt die internationalen Anti-Terrorismus-Bemühungen, wobei der Terrorismus-Begriff in Südkorea auch für Aktivitäten des nordkoreanischen Geheimdienstes verwendet wird. In Südkorea wird der internationale Terrorismus als eine große Bedrohung für die nationale Sicherheit wahrgenommen, auch wenn die reale Bedrohung

für das Land bislang sehr gering war, schließlich gab es seit der Militärjunta in Südkorea keinen einzigen terroristischen Anschlag. Grund dafür, dass trotzdem Angst vor Terrorismus besteht, ist die enge Beziehung Südkoreas zu den USA, die in der Vergangenheit des Öfteren Ziel terroristischer Attentate, meist islamistischen Hintergrunds, waren.

### Internationale Kriminalität

**Tabelle 14**

***Beitritt zu internationalen Abkommen in der Kriminalitätsbekämpfung***

Abkommen	Status	Quelle
Konvention gegen Transnationale Organisierte Kriminalität von 2003	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>
Zusatzprotokoll (a) zur Unterdrückung von Menschenhandel (2003)	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>
Zusatzprotokoll (b) gegen den Schmuggel von Auswanderern (2004)	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>
Zusatzprotokoll (c) gegen die unerlaubte Herstellung und den Transport von Feuerwaffen (2005)	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>

### Kommentar

Südkorea hat eine niedrigere Kriminalitätsrate als wirtschaftlich vergleichbare Staaten. Dennoch ist es seit dem Ende des Korea-Krieges 1953 zu einem Anstieg der Kriminalität gekommen, insbesondere bei organisierten Gruppen.

Im Bereich der internationalen Kriminalität gilt der Menschenhandel als ein ernstes Problem. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder aus anderen asiatischen Ländern, wobei Südkorea auch als Transitland genutzt wird, um junge Mädchen und Frauen unter anderem in die USA, nach Japan, Hongkong, Australien, Neuseeland und Westeuropa zu verschleppen. Zudem floriert die illegale Sexarbeit. Schätzungen des südkoreanischen Ministers für Geschlechtergleichheit zufolge sollen rund 500.000 Frauen in der illegalen nationalen Sex-Industrie beschäftigt sein; Angaben der Koreanischen Feministinnen Assoziation zufolge sollen es sogar mehr als eine Million sein. Auch Kinderarbeit und Ausbeutung von Migrant:innen sind ein großes Problem in Südkorea. So kommt es insbesondere auf südkoreanischen Fischerbooten zu menschenunwürdigen Situationen, in denen Migrant:innen aus Myanmar, Indonesien oder Kambodscha, denen auf den Fischerbooten gute Arbeit und gutes Geld versprochen werden, radikal ausgebeutet und sogar misshandelt oder gefoltert werden. Südkorea gilt zudem als wichtiger Umschlagplatz für illegalen Drogenschmuggel, da der Hafen von Busan in Südkorea der zweitgrößte in ganz Ostasien ist und es Schmuggelbanden ermöglicht, Waren recht einfach in den Iran, nach Nordkorea, China, Thailand oder nach Südafrika zu verschiffen. Um dieses Problem zu bekämpfen, verabschiedete Südkorea unter anderem den sogenannten „Cannabis Control Act“ sowie den „Act on the Control of Narcotics“ und arbeitet intensiv mit internationalen Organisationen wie UNODC und INTERPOL zusammen.

Tabelle 15

**Ausgewählte völkerrechtliche Vereinbarungen**

Abkommen	Status	Quelle
Völkermord-Konvention von 1951	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Genfer Konvention zum Schutz von Zivilisten in Kriegzeiten von 1950	Beigetreten (unter Vorbehalt)	SIPRI Jahrbuch
Zusatzprotokolle zur Genfer Konvention von 1950 zum Schutz von Opfern in bewaffneten Konflikten von 1978	Beigetreten (unter Vorbehalt)	SIPRI Jahrbuch
Internationaler Strafgerichtshof (Römisches Statut) von 2002	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>
Anti-Korruptions-Konvention von 2005	Beigetreten	<a href="http://treaties.un.org">http://treaties.un.org</a>

**UN-Berichterstattung**

Südkorea übermittelt seit 1992 jährlich, ohne Unterbrechungen, Angaben im Rahmen des [UN-Waffenregisters](#) zu Rüstungsimporten und -exporten. Die Angaben fallen jedoch auffallend gering aus, besonders im Hinblick auf die eigentlich sehr hohen Exportsummen des Landes. Auch im Rahmen des UN-Registers zu [Militärausgaben](#) übermittelt Südkorea seit 2004 regelmäßig (mit Ausnahme der Jahre 2011, 2012 und 2015) zumindest in Form der vereinfachten Berichtsform.

Da das Land Mitglied des Arms Trade Treaty ist, reichte es im Jahr 2018 seinen Initialreport sowie seither [jährliche Berichte](#) ein. Auch im Rahmen des [Programme of Action on small arms and light weapons](#) berichtet es regelmäßig und ausführlich.

**Unerlaubte Wiederausfuhr**

Südkorea hat im Hinblick auf die nationale Ausgestaltung sehr strenge Waffenregelungen und wird daher als „restriktiv“ bezeichnet. Wer eine Waffe besitzen möchte, muss sich aufwendigen psychologischen Kontrollen unterziehen, sich von der Polizei prüfen lassen und die Waffe offiziell bei der Regierung anmelden. Dennoch besteht eine gewisse Gefahr des illegalen Waffenhandels beziehungsweise des unerlaubten Weiterexportes von Militärgütern in dem Sinne, dass Südkorea, um seine eigene Rüstungsindustrie auszubauen, vorzugsweise Waffensysteme in Lizenz baut (siehe auch das Kapitel zur [lokalen Rüstungsindustrie](#)). Diese in Lizenz gebauten Waffen können dann exportiert werden, auch illegal. Zudem befindet sich Südkorea meist unter den führenden Exportländern. In der Vergangenheit wurden zudem mehrfach Waffenhersteller strafrechtlich belangt, die illegal Waffen für den südkoreanischen Markt hergestellt haben. Laut der Federation of American Scientists sollen 300.000 in Lizenz gebaute M-16 Gewehre illegal exportiert worden sein. Generell lässt die Waffenexportpolitik und -dokumentation Südkoreas im Hinblick auf Transparenz jedoch noch zu wünschen übrig. 2015 kamen zudem Gerüchte auf, dass koreanische K-2 Gewehre vom Islamischen Staat in Syrien und Irak verwendet wurden. Sie sollen von einer irakischen Militärbasis entwendet worden sein. Es kann davon ausgegangen werden, dass die K-2 Gewehre auf dem Schwarzmarkt in Syrien und Irak

weitergehandelt wurden und dadurch auch in die Hände anderer extremistischer Gruppen und Milizen in der Region gefallen sind.

### Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes

#### Box 9

##### **Auszug aus dem Transformationsatlas 2022 der Bertelsmann Stiftung**

*During the coronavirus crisis, Korea fared comparably well with a relatively low number of infections and deaths, as well as a limited decline in economic production. This relative success can be explained by a combination of factors.*

*First, as Korea has relatively few ports of entry, it is relatively easy to restrict international travel and strictly enforce a general quarantine rule of 14 days with the help of the country's advanced IT infrastructure.*

*Second, Koreans are used to wearing masks, in particular against fine dust pollution but also the 2015 outbreak of the MERS virus. Korea has substantial domestic production of masks and other medical equipment.*

*Third, the health sector in Korea is relatively well developed and there is a universal health insurance that allows all those who require it to receive treatment.*

*Fourth, government officials were mobilized for overtime work to trace infected people. Initially, movement patterns of the sick were even posted on the internet in a pseudonymized version, although this practice was later stopped amid concerns over privacy.*

*Fifth, while there was no formal lockdown, Koreans are generally willing to follow guidelines set by the government regardless of whether they are legally binding or merely informal. This governance through national mobilization has worked to make the fight against the virus a "national mission" but it also has the downside of widespread social blaming. There is a danger that national mobilization may be used to suppress dissenting voices even after the pandemic is over. One weakness in the Korean response is the low number of doctors, nurses and ICU beds available for COVID-19 patients, which meant that even with very low numbers of infections, the health system became stretched. Korea was also late in acquiring vaccines, which means vaccinations only started in February 2021.*

*Sixth, as there was never a complete lockdown and the government quickly adopted a large stimulus package, the economic consequences of the crisis were less than in other countries, although its social costs are still unknown. As Korea has a large share of irregular employment, precarious workers and self-employed, the real social costs of the crisis will most likely reveal themselves in 2021. Structurally, the Korean economy was well placed to satisfy a surging demand for IT products during the crisis, although it also has the weaknesses being strongly reliant on fossil fuels.*

Quelle: <https://atlas.bti-project.org/>

Tabelle 16

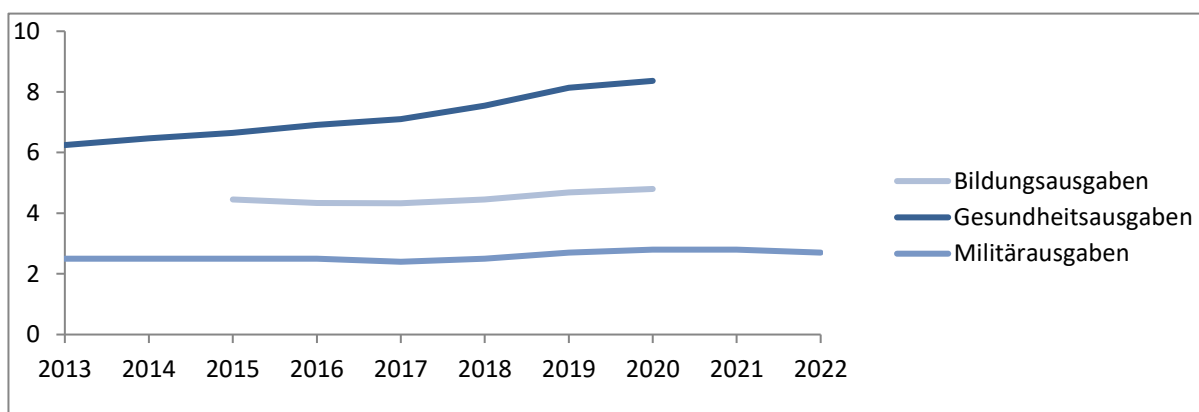
**Anteile Militärausgaben, Gesundheitsausgaben und Bildungsausgaben am BIP (in%)**

	2018	2019	2020	2021	2022
Militärausgaben (in Millionen US-Dollar)	42861	46313	48750	50874	49618
Militärausgaben/BIP	2,5	2,7	2,8	2,8	2,7
Gesundheitsausgaben/BIP	7,5	8,1	8,4	-	-
Bildungsausgaben/BIP	4,5	4,7	4,8	-	-

Angaben in konstanten Preisen mit 2021 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database, World Bank Data (World Development Indicators)

Schaubild 5

**Entwicklung Anteile Militärausgaben, Gesundheitsausgaben und Bildungsausgaben am BIP(in %)**

Quellen: SIPRI Military Expenditure Database (Militärausgaben); World Bank Data (World Development Indicators)

Tabelle 17

**Absolute Auslandsverschuldung/Anteil am BIP und Entwicklungshilfe**

	2017	2018	2019	2020	2021
Auslandsverschuldung	-	-	-	-	-
Anteil am BIP (in Prozent)	-	-	-	-	-
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (DAC-ODA)*	-	-	-	-	-

	2017	2018	2019	2020	2021
Net ODA (% of GNI)*	-	-	-	-	-
Deutsche ODA Zahlungen*	-	-	-	-	-

Angaben in aktuellen Preisen (Mio.) (Auslandsverschuldung); ODA in konstanten Mio. US\$ (2021); Net ODA (% of GNI) in aktuellen Preisen; Deutsche ODA Zahlungen in konstanten Mio. US\$ (2021).

Quelle: Weltbank, IMF, OECD\*

**Tabelle 18**

**Globaler Militarisierungsindex – Wert und Platzierung**

	2018	2019	2020	2021	2022
Militarisierungswert	192,8	190,8	194,7	193	192
Index-Platzierung	14	15	15	15	15

**Tabelle 19**

**Globaler Militarisierungsindex – Wert und Platzierung der Nachbarstaaten**

	2018	2019	2020	2021	2022
Nordkorea	Militarisierungswert	-	-	-	-
	Index-Platzierung	-	-	-	-

Quelle: Globaler Militarisierungsindex (GMI) – Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC)

Der Globale Militarisierungsindex (GMI) bildet das relative Gewicht und die Bedeutung des Militärapparats eines Staates im Verhältnis zur Gesellschaft als Ganzes ab. Daten basieren auf dem GMI 2023.

<https://gmi.bicc.de/ranking-table>

**Tabelle 20**

**Militärausgaben der Nachbarstaaten absolut und am BIP in Prozent**

	2018	2019	2020	2021	2022
Nordkorea	Militärausgaben (absolut)	-	-	-	-
	Militärausgaben/BIP	-	-	-	-

Angaben in konstanten Mio. US\$ (2020). Quelle: SIPRI Military Expenditure Database



Tabelle 21

**Human Development Index (HDI)**

	2017	2018	2019	2020	2021
HDI-Wert	0,916	0,919	0,923	0,922	0,925

Quelle: <https://hdr.undp.org/data-center/country-insights#/ranks>

Der HDI ist ein Wohlstandsindikator und variiert zwischen 1 (beste Entwicklungsstufe und 0 (geringe Entwicklung). Die Länder werden in vier Klassen eingeteilt: sehr hohe, hohe, mittlere und niedrige menschliche Entwicklung. Die Berechnung des HDIs basiert auf den Kategorien Gesundheit (Lebenserwartung), Bildung und dem Bruttonationaleinkommen.

**Kommentar**

**Zusammenfassung:** Südkorea ist eine der größten Volkswirtschaften weltweit und weist eine sehr hohe menschliche Entwicklung auf. Es gilt als „high-income economy“ und tritt hinsichtlich Entwicklungshilfe mittlerweile als Geberland in Erscheinung. Die Wirtschaft ist stark diversifiziert und gilt als robust, was sich bspw. in der Finanz- oder der Coronakrise zeigte. Abhängigkeit besteht vom Weltmarkt hinsichtlich des wichtigen Exportsektors. Ein großer und zunehmender Stressfaktor ist die alternde Gesellschaft: Südkorea hat die am schnellsten alternde Gesellschaft der Welt und dürfte in den kommenden Jahren zu einer „super-aged society“ werden (mehr als 21 % der Bevölkerung älter als 65 Jahre). Weitere Stressoren, etwa hinsichtlich des Klimawandels oder extreme Einkommensungleichheiten, bestehen nicht. In Bezug auf die SDGs hat Südkorea so gut wie alle grundlegenden Ziele erfüllt oder ist auf einem guten Weg dahin – Probleme bestehen insbesondere bei umwelt- und klimabezogenen Zielen sowie der Geschlechtergleichheit. Trotz seiner im Vergleich zu den Gesundheits- und Bildungsausgaben hohen Militärausgaben weist das Land keine besondere Gefahr auf, dass überhöhte Rüstungsausgaben die Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen.

**Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit**

Mit einem Bruttonationaleinkommen von 35.990 US-Dollar pro Kopf gilt Südkorea als ein „high-income country“ und es ist die 13. größte Wirtschaft weltweit. Die Wirtschaft Südkoreas gilt mit Rang 13 (von 141) im Global Competitiveness Index 2019 als sehr wettbewerbsfähig und liegt bspw. vor Kanada und Frankreich. Auch im World Competitiveness Ranking belegt es einen guten Platz (28) und liegt hier mehrere Plätze vor Frankreich und einen vor Großbritannien. Die Wirtschaft gilt zudem als hoch diversifiziert, insbesondere auch der Exportsektor, welcher Rund 48,3 % der Wirtschaftsleistung ausmacht. Land-, Forstwirtschaft und Fischerei machen lediglich rund 1,6 % der Wirtschaftsleistung aus, weshalb Südkorea hier keine besondere Vulnerabilität aufweist. Exportsektoren aus dem Bereich Industrie sind insbesondere hoch komplexe Produkte der Elektronik, Chemikalien, Maschinen, Fahrzeuge und Metalle und aus dem Bereich der Dienstleistungen primär Transport- und Informations- und Kommunikationstechnologie. Die Wirtschaft gilt zudem als krisenfest und konnte etwa die Finanzkrise oder die Covid-19 Pandemie gut überstehen. Einem zwischenzeitlichen BIP-Einbruch um 0,7 % im Jahr 2020 folgten erneute Wachstumsraten. Die positive Entwicklung wird sich, Prognosen der

Weltbank und des es IMF zufolge, in den kommenden Jahren – wenn auch in abgeschwächter Form – fortsetzen. Dennoch bestehen angesichts des wichtigen Exportsektors klare Abhängigkeiten vom Weltmarkt. Durch die staatliche Lenkung der Wirtschaft entwickelte sich zudem eine dominante Gruppe von rund 60 Großkonzernen, die die südkoreanische Wirtschaft bestimmt und keinen Wettbewerb zulässt. Diese „Chaebols“ (reiche Clans) erwirtschaften mehr als zwei Drittel des gesamten BIPs. Beispielhafte Konzerne sind etwa Samsung, Hyundai oder LG.

### **Soziale Entwicklung**

Mit einem HDI-Wert von 0,925 gilt Südkorea zu den Ländern mit sehr hoher menschlicher Entwicklung. Zum Vergleich: Deutschland erreicht einen Wert von 0,942. Südkorea entwickelte sich zudem von einem Entwicklungshilfe-Empfängerland zu einem wichtigen Geberland. So trat es 2009 bspw. als erster ehemaliger Empfänger dem OECD-DAC (Development Assistance Committee) bei und ist mittlerweile der 14.-größte Geber des International Development Association Funds. Absolute Armut ist somit kein besonders großes Problem mehr (2016 lebten noch 0,2 % der Bevölkerung unter der absoluten Armutsgrenze von 2,15 Dollar am Tag). Relative Armut hingegen ist, insbesondere unter älteren Menschen, durchaus noch problematisch. (Jugend-)Arbeitslosigkeit ist hingegen nicht weit verbreitet: laut Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) lagen diese zuletzt bei 2,8 % bzw. 6,9 % (weltweiter Durchschnitt: 15,6 % bei Jugendarbeitslosigkeit bzw. 5,8 %).

Auch hinsichtlich weiterer besonders wichtiger Sustainable Development Goals scheint Südkorea in fast allen Bereichen Fortschritte zu machen und alle grundlegenden Ziele erreicht zu haben – oder zumindest auf einem angemessenen Weg zur Zielerreichung zu sein. So stellt Unterernährung oder -entwicklung kein erwähnenswertes Problem mehr dar, Mütter- und Kindersterblichkeit sind mit 8,9 pro 100.000 bzw. 2,9 pro 1.000 Lebendgeburten sehr niedrig. Zum Vergleich: der weltweite Durchschnitt liegt bei 223 bzw. 38, Deutschland liegt bei beiden Kennziffern bei 4. Auch die Alphabetisierungsquote ist mit 98,8 % sehr hoch und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser, Strom und sanitären Anlagen sind vollumfänglich. Bei der Geschlechtergleichheit hinkt Südkorea allerdings hinterher: der HDI-Wert liegt für Männer deutlich über dem für Frauen, was insbesondere auf eine längere durchschnittliche Schulbildungsdauer (13,2 zu 11,9 Jahren) sowie ein sehr viel höheres Einkommen (59.737 PPP-Dollar zu 29.300 PPP-Dollar) zurückgeht. Auch hinsichtlich politischer Partizipation und Arbeitsmarktchancen sind Frauen deutlich schlechter gestellt. Dennoch liegt Südkorea auch hier weit über dem weltweiten Durchschnitt. Der Gini-Index von 31,4 (Stand: 2016) ist nicht übermäßig bedenklich. Große Hürden bestehen aber weiterhin hinsichtlich des Schutzes von Biodiversität an Land und in Meereszonen sowie Nachhaltigkeit im Hinblick auf Elektroschrott oder CO<sub>2</sub>-Emissionen in speziellen Sektoren. Das Bildungssystem gilt mit herausragenden PISA-Werten als eins der besten weltweit – allerdings hier ist auch ein enormer Leistungsdruck zu erkennen, der viele junge Menschen schwer belastet. So sind die Suizidraten insbesondere unter jüngeren Menschen sehr hoch. Allgemein liegt sie Suizidrate mit 28,6 pro 100.000 weit über dem globalen Durchschnitt von 9,2. Auch das Gesundheitssystem gilt als ausgesprochen hochwertig, bietet also einen guten Zugang sowie eine hohe Qualität. Mit 12,8 Krankenhausbetten pro 1.000 Einwohnerinnen weist es den höchsten Wert

unter den OECD-Ländern auf. Ein sozialer Stressor ist jedoch die alternde Gesellschaft. Südkorea hat eine der am schnellsten alternden Gesellschaften weltweit und wird in den kommenden Jahren vermutlich zu einer „super-aged society“ werden (mehr als 21 % der Bevölkerung über 65 Jahre alt). Mit einer Geburtenrate von nur 0,78 Kindern pro Frau (weltweit der niedrigste Wert) verschärft sich diese Problematik entsprechend.

Die Gesundheitsausgaben lagen in der vergangenen Dekade durchschnittlich bei 7,2 % des BIPs, die Bildungsausgaben bei 4,5 %. Die Militärausgaben lagen im gleichen Zeitraum bei 2,6 % des BIPs, was auf die angespannte Sicherheitslage mit Nordkorea zurückzuführen ist. Obwohl Südkorea mit Rang 15 im Globalen Militarisierungsindex als sehr stark militarisiert gilt, kann die Einschätzung der BICC-Datenbank hinsichtlich der Gefahr der Beeinträchtigung der Entwicklung durch übermäßige Rüstungsinvestitionen als „nicht kritisch“ bestätigt werden.

bicc \  
Bonn International Centre for Conflict Studies GmbH

Pfarrer-Byns-Straße 1, 53121 Bonn, Germany  
+49 (0)228 911 96-0, bicc@bicc.de

www.bicc.de  
www.facebook.com/bicc.de  
twitter.com/BICC\_Bonn



---

Direktor  
Professor Dr. Conrad Schetter

HERAUSGEBER  
Dr. Markus Bayer

SONSTIGE MITARBEIT  
Rolf Alberth  
Stella Hauk  
Fiona Wilshusen  
Paul Rohleder

LAYOUT  
BICC

VERÖFFENTLICHUNG  
26.01.2024

Dieser Bericht wurde erstellt im Rahmen des Projekts „Sicherheit, Rüstung und Entwicklung in Empfängerländern deutscher Rüstungsexporte“. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.

